

Sektion Kurmark E. V.

des Deutschen und Österreichischen
Alpenvereins



Geschäftsstelle: Berlin-Friedenau, Schnadenburgstr. 4
Fernsprecher: H 3 Rheingau Nr. 2581
Zahlungen durch Postcheckkonto: Sektion Kurmark
Berlin 378 58

Mitteilungen

Januar—Februar 1935

Die nächste Nummer der „Mitteilungen“ erscheint Ende Februar 1935.
Einsendungsfrist pünktlich am 15. Februar 1935.

Ein glückliches, frohes neues Jahr wünscht allen Mitgliedern und Freunden
der Sektion Kurmark
die Schriftleitung.

Merktafel für Januar und Februar 1935.

- Sonntag, 6. Jan.: 1. Sektionswanderung „Neubabelsberg —
Sagdschloß Stern—Potsdam“,
Führung: Herr Leufert;
- Mittwoch, 9. Jan.: 1. (7.) Übungsabend der Blattgruppe;
- Montag, 14. Jan.: 1. Beiratsitzung, 20 Uhr, bei Sommerfeld
vorm. Kistenmacher, Wilm., Kaiserplatz 2;
- Freitag, 18. Jan.: 1. Sektionsversammlung mit **Licht-
bildervortrag**;
- Sonntag, 20. Jan.: 2. Sektionswanderung „Erfter—Störchsee
— Erfter“
Führung: Herr Möbius;
- Mittwoch, 23. Jan.: 2. (8.) Übungsabend der Blattgruppe;
- Sonntag, 26. Jan.: **Winterfranzl**, Parkrestaurant
Südende, Grüner Saal;
- Sonntag, 3. Febr.: 3. Sektionswanderung „Hermsdorf—
Hennigsdorf—Hohenneudorf“
Führung: Herr Lefebber;
- Mittwoch, 6. Febr.: 3. (9.) Übungsabend der Blattgruppe;
- Montag, 11. Febr.: 2. Beiratsitzung, 20 Uhr, bei Sommerfeld
vorm. Kistenmacher, Wilm., Kaiserplatz 2;
- Freitag, 15. Febr.: 2. Sektionsversammlung mit **Licht-
bildervortrag**;

Gebt acht, ihr lieben Kurmarkleut!
Im Januar, da gibts 'ne Freud!

Sonntag, 17. Febr.: 4. Sektionswanderung „Erker—Fuchsberge—Woltersdorf“ Führung: Herr Schröder;

Mittwoch, 20. Febr.: 4. (10.) Übungsabend der Blattgruppe.

Für Anfang März sind vorgesehen:

Sonntag, 3. März: 5. Sektionswanderung „Forst Strausberg“, Führung: Herr Bierach;

Mittwoch, 6. März: 5. (10.) Übungsabend der Blattgruppe.

Anmerkung der Schriftleitung: Für Inhalt und Form der einzelnen Beiträge sind deren Verfasser verantwortlich.

Bergheil 1935!

Blicken wir auf das abgelaufene Jahr zurück, so können wir keinen Verlauf für uns Alpenvereins-Mitglieder nicht gerade als erfreulich bezeichnen. Auch im Jahre 1934 sind wir nicht in der Lage gewesen, unserem Hüttelein am Tuxer Hauptkamm einen Besuch abzustatten und uns im Arbeitsgebiet der Sektion und seiner weiteren Umgebung umzutun. Und doch können wir am Jahreschluß befriedigt zurück- und zukunftsfröh vorwärtsblicken. Die politischen Wirrnisse zwischen den beiden Bruderstaaten hätten in ihren Auswirkungen auch den unpolitischen Alpenverein in Mitleidenschaft ziehen können. Daß sie jedoch auf den stolzen Bau und auf die enge Verbrüderung der Mitglieder im Reiche und in Osterreich keinen zerstörenden Einfluß ausübten, daß vielmehr der außerordentlich hohe Wert der im D.u.V.A.B. verkörperten ideellen und wirtschaftlichen Güter anerkannt wurde, das ist der Gewinn des vergangenen Jahres. Wie unerschütterlich und unzerstörbar die Fundamente unseres Alpenvereins gegründet sind, hat auch die letzte Hauptversammlung in Baduz erwiesen.

So manches wertvolle Mitglied der Sektion hat sich entschlossen, aus unseren Reihen zu scheiden. Wir glauben, daß die augenblickliche Behinderung in unserer alpinen Betätigung und kleinliches, engherziges Bedenken niemals dazu führen sollten, sich dem Alpenverein in seinen auf die Pflege ewiger, unschätzbaren Werte gerichteten Bestrebungen zu verschließen. Zweck und Ziel unserer Zugehörigkeit zum D.u.V.A.B. ist neben der Pflege echten deutschen, alpinen Volkstums das Bergsteigen, als unübertreffliche Gelegenheit, am Born gewaltiger Gottesnatur, im Reiche der Berge, reine Freude zu trinken, Erholung und Gesundheit zu finden, Verbitterung und Lebensleid zu überwinden nach den Worten Lenas:

Alpen, Alpen, unbergeßlich seid
 Meinem Herzen ihr in allen Tagen.
 Bergend vor der Welt ein herbes Leid,
 Hab' ich es zu euch emporgetragen;
 Neuen Mut zu neuem Kampf und Leid
 Hab' ich talwärts von der Höh' getragen.

Allen unseren Mitgliedern danken wir für die der Sektion bewiesene Treue und die Anhänglichkeit an den großen Alpenverein. Wir bitten, diese Treue und Anhänglichkeit auch im Jahre 1935 zu bewahren, so wie wir in unermüdlicher Arbeit uns für das Gedeihen unserer Sektion einsetzen wollen.

Ein herzliches
„Glückauf 1935“ und **„Bergheil“**
 allen unseren lieben Mitgliedern und Freunden!

Herholz,
 E. Krüger, Bierach, W. Krüger, Renter, Schneider, Teufert.

Jahresbericht 1934.

Auch im abgelaufenen Jahre sind wir infolge der Grenzsperrung verhindert gewesen, unser schönes Zillertal und unsere Gamsbütte aufzusuchen. Zeitungsmeldungen zufolge sollen für die Mitglieder des D.u.V.A.B., die zum Schneeschuhsport in die Alpen zu reisen beabsichtigen, Erleichterungen beim Grenzübertritt geschaffen werden. Eine Bestätigung dieser Nachricht war nicht zu erlangen. Hoffen wir, daß sie sich bewahrheitet und die Grenzsperrung ganz aufgehoben wird.

Der Mitgliederstand der Sektion hat im vergangenen Jahre eine kleine Abschwächung erfahren.

Es fanden statt:

- 10 Vorstandssitzungen,
- 6 Sektionsversammlungen,
- 5 Lichtbildervorträge,
- 11 Sonnabendtreffen,
- 23 Wanderungen,
- 3 Führungen durch den Botanischen Garten,
- 1 Winterkranz und
- 1 Weihnachtskranz.

Die Blattgruppe führte ihr Programm auf 13 Übungsabenden durch.

Die Beteiligung der Mitglieder an den Veranstaltungen war nach wie vor zufriedenstellend. Gewiß verdienten namentlich die Vortragsabende und die Kranz der Sektion im Hinblick auf ihre sorgfältige Auswahl und vorzügliche Durchführung allererstärkstes Interesse; eine restlose Beteiligung aller Sektionsangehörigen an den Veranstaltungen, wie sie höchstes Wunschbild aller Vereinsleiter ist, wird sich wohl nie erreichen lassen. Der Besuch der Sonnabendtreffen hat zu wünschen übrig gelassen. Im kommenden Sommer wird die Zahl dieser Treffen vielleicht beschränkt werden können.

An den Wanderungen beteiligte sich fast stets eine recht erfreuliche Zahl von Mitgliedern. Gute Auswahl der Fahrten und geschickte, planvolle Führung haben einen Stamm treuer Wanderer geschaffen, der jedoch durchaus noch vergrößerungsfähig ist.

Es steigt im Pa. Ke. Sü. ein Kranz!
Im Grünen Saal beim Eschstruth-Kranz!

Besonders erfreulich ist die Entwicklung der Blattgruppe. Vortreffliche Leitung, vereint mit der bei allen Beteiligten vorhandenen Liebe zur Sache, haben die Zahl der Ausübenden zu einem stattlichen Kreis anwachsen lassen. Die Entwicklung der Blattgruppe kann mit freudiger Genugtuung begrüßt werden.

Die Bildung einer Schneeschuh-Gruppe hat sich leider nicht verwirklichen lassen, weil die Anmeldungen in ungenügender Zahl erfolgt waren. Da die Sektion über zahlreiche Schneeschuhläufer verfügt, kann dieser Frage jederzeit nähergetreten werden, wenn Interesse für die Bildung einer besonderen Gruppe vorhanden sein sollte.

Trotz der Grenzsperrung haben sich unsere Mitglieder bergsteigerisch betätigt und ihre Ferien in den deutschen Mittelgebirgen, vornehmlich aber in den bayerischen Alpen verbracht. Von einer Veröffentlichung der Fahrtenberichte ist auch diesmal aus Gründen der Kostenersparnis abgesehen worden.

Aber die Vermögens- und Kassenverhältnisse der Sektion gibt der nachfolgende Rechnungsabluß für das Jahr 1934 Aufklärung.

Es ist möglich gewesen, mit Hilfe der Zuvendung des Hauptvereins den letzten Teilbetrag des Kaufpreises für unsere Hütte zu bezahlen und ferner durch sparsamste Wirtschaftsführung die noch bestehenden Verbindlichkeiten um einen erheblichen Betrag zu vermindern. Insgesamt sind von den am 31. 12. 1933 vorhanden gewesen Schulden im Betrage von 7 161,45 *R.M.* 3 259,81 *R.M.* getilgt worden.

In mehreren Sitzungen des Gauers III Berlin der Gruppe Bergsteigen des Deutschen Bergsteiger- und Wanderverbandes wurden allgemeine alpine Fragen und Angelegenheiten der Berliner und Brandenburger Sektionen behandelt.

Auf der Hauptversammlung 1934 des D.u.V. in Vaduz war die Sektion durch eine Berliner Schwestersektion vertreten.

Unsere Samshütte ist im vergangenen Jahre nur wenig besucht worden. Die Hütte ist in Ordnung. Erwünschte Verbesserungen, wie Beschindelung der Außenwände und Einbau einer zweiten Eingangstür, mußten auf spätere Zeit verschoben werden.

Die Mitgliedschaft der Sektion bei folgenden Vereinen ist auch im Jahre 1934 aufrecht erhalten worden:

- Verein der Freunde der Alpenvereins-Bücherei,
- Verein der Freunde des Alpinen Museums,
- Verein zum Schutze der Alpenpflanzen,
- Verein Naturschutzpark,
- Bergwacht München.

In der Nachwuchsfrage hat sich im Jahre 1934 eine Besserung leider nicht gezeigt. Wir sind in dieser Frage auf die Mitarbeit unserer Mitglieder angewiesen und hoffen zuversichtlich, daß sich die Kurmärker in dieser für den Fortbestand der Sektion ausschlaggebenden Frage nicht verschließen werden. Es darf daher auch hier die Bitte ausgesprochen werden, für unsere Sektion und somit für den großen Alpenverein bei jeder Gelegenheit zu werden.

Bergheil!

G. Herholz, Sektionsleiter.

Rechnungsabluß für das Jahr 1934.

A. Einnahmen und Ausgaben.	
Einnahmen:	Ausgaben:
Übertrag von 1933	Verwaltung
Mitgliedsbeiträge	Druckfachen
Beiträgen des D.u.V.	Vorträge
Eintrittsgelder	Portoausgaben
Ehrenreueausweise	Führung an den Hauptausfluß
Abgabenverkauf	Beitrag des D.u.V.
Druckfachen	Für Vergütungen
Zuvendung des Hauptausflusses	Beitrag für die Blattgruppe
Wertpapierverkauf	Sonstige Beiträge
	Hütte und Weg
	Kapitalföigung und -Verzinsung.
	Spenden
	Saldo
Zusammen: 8184,85	Zusammen: 8184,85
B. Vermögensübersicht nach dem Stande am 12. 12. 1934.	
Soll:	Haben:
Hütte	Polster
Weg	Schulden
Kasse ufm.	Barleben
Wertpapiere	Rückstand an den Hauptausfluß
Bestand an Büchern, Abgehen ufm.	
Zusammen: 324,91	Zusammen: 4226,55
Gegenüberstellung: Vermögen	324,91 <i>R.M.</i>
Verpflichtungen	4226,55 "
	Mühen Schulden 3901,64 <i>R.M.</i>

Wie man's wohl nimmer hat gesehn.
Kein Kurmärker darf abseits stehn!

Aufnahme neuer Mitglieder.

(Familienmitglieder sind mit einem * bezeichnet.)

In die Sektion Kurmark ist als B-Mitglied aufgenommen worden:
1/35* Frau Marianne Krausopf geb. Bücheler, Ehefrau, Heidelberg,
Steubenstraße 12.

Als neue Mitglieder wünschen aufgenommen zu werden:

Als A-Mitglied:

1/35 Herr Oberingenieur Richard Klammann, Berlin-Charlottenburg,
Herschelstraße 11 a;

Als B-Mitglied:

2/35* Frau Gertrud Klammann;

vorgeschlagen durch die Herren Schneider und Briemer.

Etwas Eingipfliche gemäß § 3 Abs. 5 der Satzung sind schriftlich an den Sektionsleiter zu richten.

Hauptversammlung 1934.

Die Hauptversammlung 1934 hat am 12. Dezember 1934 stattgefunden. Sie war satzungsgemäß einberufen; allerdings ließ der Besuch sehr zu wünschen übrig.

In der Versammlung wurde der bisherige Sektionsleiter, Herr Herholz, mit allen Stimmen der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder für das Jahr 1935 zum Sektionsleiter gewählt. Die bisherigen Beiratsmitglieder, die die Hauptversammlung auch für 1935 vorgeschlagen hatte, wurden mit der Weiterführung ihrer Ämter betraut. Auf die bereits mehrfach geäußerte Bitte des stellb. Sektionsleiters, Herrn Schneider, die Stellvertretung im Vorstoß in jüngere Hände zu legen, hat der Sektionsleiter Herrn Oswald Krüger zu seinem Stellvertreter berufen und Herrn Schneider gebeten, dem Beirat auch weiterhin mit seiner reichen Erfahrung und Arbeitsfreude zur Seite zu stehen.

Dem langjährigen stellvertretenden Vorsitzenden und stellvertretenden Sektionsleiter, Herrn Schneider, sei auch an dieser Stelle für die unermüdete, treue Mitarbeit herzlichst gedankt.

Kundmachungen des Vorstandes

1. Wir bitten alle Mitglieder, von der beiliegenden Einladung zum Winterfranzl der Sektion Kenntnis zu nehmen und uns durch möglichst vollzähligen Besuch dieser Veranstaltung zu unterstützen.

Es ziehn ihr schönst' Gwandl an
Die Kurmarkfrau, der Kurmarkmann.

Unser

Winterfranzl

Ist die einzige größere Veranstaltung im ganzen Jahre. Die Eintrittspreise sind so niedrig gehalten, daß sie für die Sektionskasse gerade noch tragbar erscheinen. Es ist daher für alle Mitglieder der Sektion Gelegenheit gegeben, ihre Verbundenheit mit der Sektion, ihrer Leitung und allen denen, die Zeit und Geld opfern, um das Sektionsleben auf einer des Alpenvereins würdigen Höhe zu halten, unter Beweis zu stellen. Es darf erwartet werden, daß alle Mitglieder es als angenehme Pflicht empfinden werden, Eintrittskarten zum Winterfranzl, und zwar gleich jetzt, nicht erst an der Abendkasse, abzunehmen. Der Bedarf an Karten ist von der Geschäftsstelle oder den Beiratsmitgliedern abzufordern.

Auch unter einem anderen Gesichtswinkel betrachtet, ergeben sich für uns zwingende Folgerungen. Uns stehen gegenwärtig Möglichkeiten zur Werbung für die Sektion nicht zur Verfügung. Wir müssen alles daran setzen, um die sich in gesellschaftlichen Veranstaltungen bietenden Gelegenheiten zur Werbung für die Sektion Kurmark und somit für den großen Deutschen und Österreichischen Alpenverein auszus schöpfen. Unsere Kranzl haben sich stets auf einer dankbar anzuerkennenden gesellschaftlichen Höhe gehalten. Auch für das nächste Winterfranzl werden bewährte Kräfte eingesetzt werden, um die gute Tradition weiter zu pflegen und aufwärts zu entwickeln. Zu einem vollen Erfolg ist jedoch die Mitarbeit aller nicht zu entbehren; aller, denen es nicht nur um den Jahresausweis als Alpenvereinsmitglied zu tun ist. Wir rechnen daher bestimmt auf diese Mitarbeit, auf den reißlosen Absatz der Eintrittskarten im Vorverkauf und darauf, daß darüber hinaus für den Besuch unserer Veranstaltungen eifrig und erfolgreich geworben wird. Der Eintrittspreis ist, wie bereits erwähnt, äußerst niedrig gehalten. Durch die Auswahl eines preiswerten, leistungsfähigen Festlokals von bestem Ansehen ist dafür gesorgt, daß besondere Unkosten nicht entstehen. Keiner darf bei unserem Winterfranzl fehlen! Eingeführte Gäste sind herzlich willkommen.

Alle Trachtenbesitzer werden gebeten, durch Anlegen der Tracht zur Verschönerung des Festes beizutragen. Im übrigen: Gewandl oder Kuristenanzug, für die Damen auch Dirndlkleider.

2. Unsere wiederholt geäußerte Bitte, Anschriftenänderungen sogleich der Geschäftsstelle mitzuteilen, wird leider nicht genügend beachtet, da immer wieder Sendungen als unbestellbar zurückkommen.

3. Der Verein der Bayern in Berlin ladet unsere Mitglieder zur Teilnahme an seinem „Großen Trachtenfest“ am 16. Februar 1935 in den Gesamträumen der Pfluharmonie, Bernburger Straße, ein. Es ist u. a. vorgesehen, den Schöffertanz in

Ein' Trachtenfestzug wird es geben,
Wie ihr ihn niemals saht im Leben.

Originaltrachten aufzuführen. Karten zum Preise von je RM 2,— durch unser Mitglied Robert Baehler, Berlin-Wilmersdorf, Beschtedter Weg 9, Fernsprecher H 7 3652 (ab 6 Uhr abends).

4. Auf die am Schlusse der „Mittelungen“ abgedruckten Buchbesprechungen gestatten wir uns hinzuweisen.

Sektionsveranstaltungen

a) Gesellschaftliche Veranstaltungen:

Sonnabend, den 26. Januar 1935:

Winterfranzl,

großes Kurmarktreffen
im Parkrestaurant Südende.

b) Beiratsitzungen:

Montag, den 14. Januar und Montag, den 11. Februar 1935, 20 Uhr, bei Sommerfeld vorm. Kissenmacher, Wilmersdorf, Kaiserplatz 2. Tagesordnungen werden unmittelbar übersandt.

c) Sektionsversammlungen:

Freitag, den 18. Januar 1935, 20 Uhr,

1. Sektionsversammlung mit Lichtbildervortrag

im großen Hörsaal des Städtischen Filmamts Berlin NW 87, Lebehovstraße 1/2.

Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen,
2. **Lichtbildervortrag** des Herrn R. Krüner, Berlin, „Als Felskletterer in der Sächsischen Schweiz“,
3. Verschiedenes.

Urwüchsiges Plattler ohne Zahl;
Ein hochalpinen Alpenball.

Nach der Sitzung Umtrunk in der Hansa-Gaststätte, Alt-Moabit 47.
Fahrverbindungen: Straßenbahnen 5, 44, 45 und 98, Autobus T, 6, 16 und 28; Haltestelle Ecke Gorkowsky-Brücke, Lebehovstraße, Alt-Moabit.
Nächster S-Bahnhof: Tiergarten (einige Minuten entfernt).

Freitag, den 15. Februar 1935, 20 Uhr,

2. Sektionsversammlung mit Lichtbildervortrag

im großen Hörsaal des Städtischen Filmamts, Berlin NW 87, Lebehovstraße 1/2.

Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen,
2. **Lichtbildervortrag** des Herrn Dr. ing. Haber, München, „Die Bergwelt um den Königssee“,
3. Verschiedenes.

Nach der Sitzung Umtrunk in der Hansa-Gaststätte, Alt-Moabit 47. Gäste sind zu beiden Vorträgen willkommen. Der Eintritt ist frei.

d) Wanderungen:

Sonntag, den 6. Januar.

1. Sektionswanderung.

Neubabelsberg — Jagdschloß Stern — Dreiwitz — Potsdam.

Treffpunkt: Bhf. Neubabelsberg (Südausgang). Abmarsch 10 Uhr zum Jagdschloß Stern, von dort weiter über Dreiwitz, Rehbrücke, die Ravensberge nach Potsdam, wo die Rückfahrt angetreten wird. Festsetzung der Rastpunkte bleibt vorbehalten. Führung: Herr Leufert.

Sonntag, den 20. Januar.

2. Sektionswanderung.

Erkner — Störzsee — Erkner.

Ab Westkreuz über die Stadtbahn 8,43, ab Schöneberg 8,48, ab Potsdamer Ringbhf. 8,46, Papestraße 8,53, Ostkreuz E 9,13 Uhr nach Erkner. Wanderung vom Bahnhof über Fangschleufe zum Gasthof an der alten Böckitz (in der Nähe der Försterei Schmalenberg), hier Mittagstast. (Nachzügler, die bis Fangschleufe fahren, könnten sich bei der nördlich vom Bahnhof gelegenen St. Wall-Brücke anschließen.) Durch die Forst Erkner zum Störzsee und nach Hohenbinde, hier Kaffeetast. Zurück zum Bhf. Erkner. Etwa 20 km. Führung: Herr Nöblius.

Gesang, Theater, Unterhaltung,
Tanzweisen jeglicher Gestaltung.

Sonntag, den 3. Februar.

3. Sektionswanderung.

Hermisdorf — Hennigsdorf — Hohenneuendorf.

Ab Steintiner Vorortbhf. 9,59, Gesundbrunnen 10,03, Schöneberg 9,27, Westkreuz 9,39, Ostkreuz 9,40 Uhr nach Hermisdorf. Wanderung durch den Tegeler Forst und die Stolper Heide. Frühstück: Gasthaus Neubrück; Kaffeerast: Krumme Linde in Stolpe. Rückfahrt von Hohenneuendorf. Weglänge 14 km. Bei zu starkem Frost oder hohem Schnee Änderung vorbehalten. Führung: Herr L e f e b e r.

Sonntag, den 17. Februar.

4. Sektionswanderung.

Erkner — Fuchsberge — Woltersdorf.

Ab Westkreuz 8,53, Charlottenburg 8,58, Friedrichstraße 9,10, Ostkreuz E 9,23, Karlsruh 9,31, Potsdamer Ringbhf. 8,56 Uhr (Ostkreuz umsteigen) nach Erkner. Wanderung über Gottesbrück und die Fuchsberge nach Woltersdorf. Von hier Rückfahrt oder Fußwanderung nach Erkner oder Wilhelmshagen, je nach Witterung und Stimmung.

Führung: Herr S c h r ö d e r.

Sonntag, den 3. März.

5. Sektionswanderung.

Forst Strausberg.

Ab Charlottenburg 8,53, Schöneberg 8,58, Potsdamer Ringbhf. 8,56, Bapestraße 9,03, Ostkreuz 9,20, Mahlsdorf 9,46 (umsteigen), Schlesischer Bhf. 9,29 Uhr nach Strausberg (65 *Hfl.*). Wanderung zum Böhsee, Turmgefließ, Straussee. Mittagstast im Neuen Schützenhaus (nördlich des Straussees); hier können uns Nachzügler, die mit der Elektrischen bis Endhaltestelle fahren, gegen 1 Uhr erreichen. Weiter durch Strausberg, Zgelpfuhl, Kollegenberg, Hegermühle, Herrensee, Schlagmühle, durchs Annatal zum Landhaus in der Strausberger Vorstadt (Kaffee, Tanz). Kaffeegäste erwarten uns ab 4 Uhr. Weglänge 22 km. Führung: Herr G i e r a c h.

e) Übungsabende der Plattigruppe

bei Eckmann, Charlottenburg, Scharrenstraße 34, Mittwochs, 9. und 23. Januar, 6. und 20. Februar und 6. und 20. März 1935. Beginn 20 Uhr.

Allgemeine Mitteilungen

An alle unsere Mitglieder!

Auf unseren regelmäßigen Sonntagswanderungen in die so schöne Umgebung Berlins haben wir viele von Ihnen bisher leider vermisst.

In Ihrem Interesse bedauern wir das sehr; denn abgesehen davon, daß Sie dadurch die weitere Umgebung nicht näher kennen lernen, entgehen Ihnen auch viele frohe und genussreiche Stunden im Kreise gleich-

Ke Oper wird uraufgeführt,
Die jede größte Bühne ziert.

gestimmter Bergfreunde. Die Wanderungen dienen aber auch Ihrer Gesundheit. Sie erhalten Sie frisch und munter denn die Entfernungen sind so gewählt, daß Übermüdungen nicht stattfinden können. Die eingelegten Pausen sind stets so reichlich bemessen, daß sich der Körper bequem entspannen kann. Unnötig, zu sagen, daß sich die Verpflegung unterwegs in bescheidenen Grenzen halten kann, getreu aber dem Grundsatz, daß jeder nach seiner Fassung selig werden kann.

Bedenken Sie auch bitte, daß Sie durch Ihr Mitwandern nicht nur das Ansehen unserer Sektion stärken und Sie mit den einzelnen Mitgliedern schneller und näher bekannt werden, sondern auch, daß Sie dadurch mit-helfen, einen Zweck im § 2 unserer Satzung zu erfüllen.

Vielleicht können wir Sie bei unserer nächsten Wanderung am 6. Januar begrüßen. Sie führt in ein Gebiet, daß sich zu einer Winterwanderung ausgezeichnet eignet und Ihnen gewiß willkommen sein wird.

Wir erwarten Sie jedenfalls, und wenn Sie einen Gast oder mehrere mitbringen, so sind uns auch diese herzlich willkommen.

Vom Büchertisch

Die Hohen Tauern. Ein Landschafts- und Bergsteigerbuch. Herausgegeben von Julius Gallhuber. 196 Seiten mit 56 Kunstdrucktafeln, 4 Mehrfarbendruckern, 12 ganzseitigen und vielen Textbildern. In Ganzleinen *RM* 6,50, Verlag F. Bruckmann AG. München.

Die zentralen Ostalpen werden vom eisgekrönten Kamm der Hohen Tauern beherrscht, der sich vom Ratschberg über 100 Kilometer westlich bis zur Blenklücke erstreckt. Viele der gewaltigsten und schönsten Berge der Ostalpen entragen ihm: der Ankogel, die Hochalmspitze, das Wiesbachhorn — alle aber überragt vom König der Ostalpen, vom höchsten Berge Österreichs — vom Großglockner.

Von diesen Bergen, vom Ringen der Menschen um diese Gipfel, von den Menschen, die am Fuße dieser Berge um ihr täglich Brot kämpfen und von den Orien und Tälern, wo sie ihre Höfe haben, erzählt dieses Buch.

Hervorragende Autoren haben mit Worten und Bildern mitgewirkt, um ein abgerundetes, gediegenes Werk zu schaffen, dem Freund der Alpen ein neues, wunderbares Landschafts- und Bergsteigerbuch über eines der beliebtesten und besuchtesten Gebiete der Alpen in die Hand zu geben.

Die Vorbereitung macht uns schwitzen;
Drum müßt ihr uns auch unterstützen!

Den letzten Angriff auf den Nanga-Parbat und das tragische Geschick der deutschen Kämpfer im Himalaja erzählt spannend Erwin Schneider, jener deutsche Bergsteiger, der bisher am höchsten an den Gletschern des Himalaja vordrang, im neuesten Heft des „Bergsteigers“, (Dezember, das soeben erschienen ist). Eindrucksvolle Photos, alle in mehr als 6500 m Höhe aufgenommen, beleben den dramatischen Bericht.

Wie immer ist der Inhalt des „Bergsteigers“, der von Julius Gailhuber geleiteten führenden deutschen Monatschrift für Bergsteigen, Wandern und Skilaufen abwechslungsreich und vielseitig, wie ein kurzer Blick in den Inhalt des Heftes zeigt: neben einigen hochalpinen Aufsätzen schärfster Richtung (Eienau: Guglia di Brenta - Preußweg — Proffsch: Bergabenteuer — Burggasser: Algo die Sciora etc.) eine Reihe Schilderungen von Wanderungen durch die Landschaft der Alpen: Henry Hoef: Zermatter Spaziergänge — Fritz von Dall'Armi: Eisaktaler Burgen — Bachner: Im Toten Gebirge. Die Stärke des „Bergsteigers“ sind die natur- und volkstündlichen Beiträge, von welchen diesmal zu finden sind: Hortner: Zirbe — Rübel: Das Eischießen — Poitschek: Hochzeitsbräuche im grünen Steirerland. Neben vielen andern, zum Teil skisportlichen Aufsätzen runden die Rubriken „Für den Hüttenabend“ (Schachaufgaben - Löser - Wettbewerb), „Aus der Praxis des Skiläufers“, „Lichtbildnerei“, „Reisedienst“ etc. das Heft zu jener beliebten Zeitschrift, die „Der Bergsteiger“ geworden ist. Die 84 Seiten des Heftes sind von rund 40 ausgewählt schönen Bildern geschmückt. Der Preis der Zeitschrift ist vierteljährlich *RM* 3,30, Verlag F. Bruckmann, München.

Wer hingehet, tut nur seine Pflicht;
Die andern . . . tun sie leider nicht.

Herausgeber: Sektion Kurmark des D. u. V. A.-V. Berlin-Friedenau.
Verantwortlicher Schriftleiter: Willy Krüger, Berlin-Südende, Alttilastr. 73.I.
Druck: Willy Zieger, Berlin-Steglitz, Albrechtstr. 109.

Sektion Kurmark C. V.

des Deutschen und Österreichischen
Alpenvereins



Geschäftsstelle: Berlin-Friedenau, Schnadenburgstr. 4
Fernsprecher: H 3 Rheingau Nr. 2581
Zahlungen durch Postcheckkonto: Sektion Kurmark
Berlin 378 58

Mitteilungen

März — April 1935

Die nächste Nummer der „Mitteilungen“ erscheint Ende April 1935.
Einsendungsfrist pünktlich am 18. April 1935.

Merktafel für März und April 1935.

- Sonntag, 3. März: 5. Sektionswanderung „Forst Strausberg“,
Führung: Herr Gierach;
- Mittwoch, 6. März: 5. (11.) vorletzter Abendsabend der Plattlgruppe
bei Schmann;
- Mittwoch, 13. März: Führung durch den Botanischen Garten „Vorfrühling
und Gewächshäuser“, Herr Schneider;
- Freitag, 15. März: 3. Sektionsversammlung mit **Licht-
bilder Vortrag**, Schmalfilm-Vorführungen,
20 Uhr, Lebehofstr. 1/2;
- Sonntag, 17. März: 6. Sektionswanderung „Barssee — Speren-
berg — Mellensee“, Führung: Herr Gierach;
- Mittwoch, 20. März: 6. (12.) letzter Abendsabend der Plattlgruppe
bei Schmann: **Abplattlin!**;
- Sonntag, 31. März: 7. Sektionswanderung „Woltersdorf —
Küdersdorf — Strausberg“, Führung: Herr Görz;
- Montag, 8. April: 3. Beiratsitzung, 20 Uhr, bei Sommerfeld,
Kaiserplatz 2;
- Freitag, 12. April: 4. Sektionsversammlung mit **Licht-
bilder Vortrag**, 20 Uhr, Lebehofstr. 1/2;
- Sonntag, 14. April: 8. Sektionswanderung „Um den Rangsdorfer
See“, Führung: Herr W. Krüger;
- Sonntag, 28. April: 9. Sektionswanderung „Dehlesanz — Krämer —
Briefelang — Finkenkrug“, Führung: Herr G. Krüger;
- Sonntag, 12. Mai: 10. Sektionswanderung „Wildpark — Pleßower
See — Werder“, Führung: Herr Schneider.

An unsere lieben Mitglieder und verehrten Freunde!

Das Winterkranz am 26. Januar 1935 war ein rechter Erfolg und hat bei allen Besuchern einen ausgezeichneten Eindruck hinterlassen. Wir verdanken dies insbesondere unseren lieben Mitgliedern, die recht zahlreich und mit einer so stattlichen Zahl von Gästen unserer Einladung gefolgt waren. Die ausgezeichnete Stimmung, die die Festbesucher mitgebracht hatten, war bei aller Fülle jener Behaglichkeit förderlich, die wir bei den Festveranstaltungen unserer Sektion so sehr schätzen und die sich auch diesmal bis zum Schluß der Veranstaltung ungemindert erhalten hat. In dem außerordentlich zahlreichen Besuch sieht die Sektionsleitung den schönsten Dank für die aufgewendete Müheverwaltung; sie schöpft daraus das Bewußtsein, auf dem rechten Wege zu sein. Allen Erschienenen sei nochmals an dieser Stelle für den Besuch unseres Kranz herzlichen gedankt und es sei hieran die Hoffnung geknüpft, daß alle künftigen Veranstaltungen der Sektion, Vorträge, Wanderungen, Plattlabende usw., stets so gut besucht sein werden.

Im Sinne vertrauensvollen Zusammenarbeitens zum Wohle der Sektion „Kurmark“ und des großen D.u.V.U.V. allen unseren Mitgliedern und Freunden

ein herzliches Bergheil!

G. Herholz, Sektionsleiter.

Aufnahme neuer Mitglieder.

(Familienmitglieder sind mit einem *) bezeichnet.)

In die Sektion Kurmark sind aufgenommen worden:

Als A-Mitglieder:

1/35 Herr Oberingenieur Richard Klammann, Berlin-Charlottenburg, Herschelstraße 11a,

Als B-Mitglieder:

2/35* Frau Gertrud Klammann, (zu vergl. vorstehend A 1/35),
3/35* Frau Dr. ing. Helene Fuldner geb. Bant, Gattin des A-Mitglieds Herrn Dr. Fuldner, Pieseler bei Wittenberg, Coestwiger Str. 85,

Übergetreten zur A-Mitgliedschaft ist das bisherige B-Mitglied

2/35 Herr Georg Wilbich, Berlin-Wilmersdorf, Pfalzburger Str. 14.

Als neue Mitglieder wünschen aufgenommen zu werden:

Als A-Mitglieder:

3/35 Herr Justizinspektor Walter Drogan, Berlin-Schöneberg, Eisenacher Str. 57,
vorge schlagen durch die Herren: Dr. Schröder, Franke,

4/35 Herr Kaufmann Curt Bohne wand, Berlin-Charlottenburg 9, Ritschenallee 21a;
vorge schlagen durch die Herren: W. Krüger, Fr. Rentner,

5/35 Fräulein Anni George, kaufm. Ang., Berlin W. 57, Bülowstr. 19,
vorge schlagen durch die Herren: W. Krüger, Fr. Rentner.

Als B-Mitglieder:

4/35* Frau Erna Bohne wand, (zu vergl. vorstehend A 4/35).

Geschäftliche Mitteilungen

Unfallversicherung.

In zweiten Mitgliederkreisen bestehen Unklarheiten über den Versicherungsschutz der Mitglieder. Diese werden noch gefördert durch unrichtige Veröffentlichungen. Wir bringen daher zur Kenntnis, daß der D.u.V.U.V. auch im verfloffenen Jahr insbesondere für seine winter sport treibenden Mitglieder nach Kräften Schutzmaßnahmen getroffen hat. Es ergibt sich:

1. Gedeckt sind auch Unfälle anlässlich der Teilnahme an Skitouren in ganz Europa, also auch im Mittelgebirge und Flachland, sofern sie Veranstaltungen des Vereins bezw. seiner Sektionen sind.

2. Alle Arten von Wettkampfveranstaltungen und die Teilnahme von Mitgliedern an diesen sind versichert. Es bedarf also aus Gründen der Versicherung nicht mehr der Zugehörigkeit zu einem anderen Verband.

Unfallmeldungen sind an die Iduna der zuständigen Landesstelle zur Prüfung vorzulegen. Es wird empfohlen, Schadensanzeigen — auf dem Vordruck der Iduna — gleich bei der Landesstelle einzureichen. Geschieht dies nicht, so muß die Iduna erst wieder die Schadensmeldung an die Landesstelle zur Begutachtung senden.

Vom Schriftführer.

Die an das Sektionsmitglied Herrn Gerhard Kulling, Berlin-Friedenau, Stubenrauchstraße 38 I, gerichteten Sendungen sind als unbestellbar zurückgekommen. Wer weiß die gegenwärtige Anschrift?

Vom Schatzmeister.

So noch jemand hat vergessen
Seinen Beitrag zu entrichten,
Sei er höflichst d'ran erinnert.
's hat ein jeder seine Pflichten!

Für Zahlungen an die Sektion sind dieser Nummer der „Mitteilungen“ Zahlarten beigelegt worden.

Vom Plattmeister.

Am **Mittwoch, dem 20. März 1935**, ist

Rehras bei der **Schuhplattlgruppe.**

Hierzu sind alle Kurmärker und Freunde der Gruppe herzlich eingeladen. Das Abplatteln findet in

Schmanns Festsälen in Charlottenburg,
Scharrenstraße 34,

statt, beginnt um 8 Uhr und endet um 1 Uhr.

Eintritt: 25 Pfg.

Anzug: Tracht oder Sportanzug.

Um zahlreichen Besuch bittet

der Plattmeister.

Sektionsveranstaltungen

a) Beiratsitzungen:

Montag, den 8. April 1935, 20 Uhr, bei Sommerfeld vorm. Kistenmacher, Wilmersdorf, Kaiserplatz 2. Tagesordnungen werden unmittelbar übersandt.

b) Sektionsversammlungen:

Freitag, den 15. März 1935,

3. Sektionsversammlung mit Filmborführungen

20 Uhr, im großen Hörsaal des Städtischen Filmamts Berlin NW 87, Ledebowstraße 1/2.

Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen,
2. **Schmalfilm-Vorführungen** mit Begleitworten von Herrn Obring, C. D. Friedrich, Vors. d. Sektion Hohenzollern, Berlin. Es werden gezeigt:
Der alpine Teil des Mittelholzer-Films „Im Flug über die Alpen nach der Sahara“, „Die Allgäuer in Schnee und Sonne“ und einige andere interessante Bergfilme,
3. Verschiedenes.

Nach der Sitzung Umtrunk in der Hansa-Gaststätte, Alt-Moabit 47. Fahrverbindungen: Straßenbahnen 5, 44, 45 und 98, Autobus T, 6, 16 und 28; Haltestelle See Gorkotowsky-Brücke — Ledebowstraße — Alt-Moabit. Nächster S-Bahnhof: Tiergarten; einige Minuten entfernt.

Freitag, den 12. April 1935,

4. Sektionsversammlung mit Lichtbildervortrag

20 Uhr, im großen Hörsaal des Städtischen Filmamts, Berlin NW 87, Ledebowstraße 1/2.

Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen,
2. **Lichtbildervortrag** des Herrn W. Mierisch, Bitterfeld: „Im Urgestein der Zillertaler, Rieserferner, Dolomiten“. Gezeigt werden Bilder vom Zillertaler Hauptkamm, vom Ochsner Kamm, vom Tuger Kamm und aus den Rieserfernern, ferner etwas Seltenes aus den Sextener Dolomiten, eine Überschreitung des Eisens und der Dreischusterspitze, sowie eine Fahrt in die Arzalpe über die Seltinella,
3. Verschiedenes.

Nach der Sitzung Umtrunk in der Hansa-Gaststätte, Alt-Moabit 47. Gäste sind zu beiden Vorträgen willkommen. Der Eintritt ist frei.

c) Wanderungen:

Sonntag, den 3. März.

5. Sektionswanderung.

Forst Strausberg.

Ab Charlottenburg 8,53, Schöneberg 8,58, Potsdamer Ringbhf. 8,56, Bapestraße 9,03, Ostkreuz 9,20, Mahlsdorf 9,46 (umsteigen), Schlesischer Bhf. 9,29 Uhr nach Strausberg (65 *Apf.*). Wanderung zum Böhsee, Turmgestell, Straussee. Mittagstisch im Neuen Schützenhaus (nördlich des Straussees); hier können uns Nachzügler, die mit der Elektrischen bis Endhaltestelle fahren, gegen 1 Uhr erreichen. Weiter durch Strausberg, Igelpfuhl, Kollegenberg, Hegermühle, Herrensee, Schlagmühle, durchs Annatal zum Landhaus in der Strausberger Vorstadt (Kaffee, Tanz). Kaffeegäste erwarten uns ab 4 Uhr. Weglänge 22 km. Führung: Herr Sierach.

Sonntag, den 17. März.

6. Sektionswanderung.

Barssee — Sperenberg — Mellensee.

Abfahrt Potsdamer Ringbhf. 9,01, ab Bapestraße 9,08 (ab Schöneberg 8,58, Kolonnenstraße 9 Uhr, Bapestraße umsteigen) nach Wünsdorf (95 *Apf.*). Am fl. und gr. Wünsdorfer See vorbei über die Regenzer Berge zum Barssee, zwischen Neuendorfer und Krummen See nach Sperenberg, Mittagstisch im Alten Krug. (Nachzügler, die mit der Bahn über Boffen hierherfahren, können uns hier erreichen.) Weiter zu den Gipfelbrüchen, Vierseenblick, durch die Heide, Fauler See, Bufenberge zum Mellensee, Kaffeestich im Haus am Mellensee, und längs des Rottekanals nach Boffen zur Rückfahrt (65 *Apf.*). Weglänge etwa 22 km. Führung: Herr Sierach.

Sonntag, den 31. März.

7. Sektionswanderung.

Wolktersdorf — Rüdersdorf — Strausberg.

Ab Bhf. Zoo 9,00, Schöneberg 8,58, Bapestraße 9,03, Ostkreuz 9,23 Uhr nach Rahnsdorf, auch mit der Straßenbahn 187 zu erreichen. Abmarsch 10 Uhr nach Wolktersdorf, 6 km. Frühstückstisch im Wirtshaus am Aufgang zum Kranichsberg. Von da auf der Ostseite des Kalksees nach Kalkberge, 4 km (Rückfahrt von hier aus möglich), weiter am grünen Heinitzsee vorbei nach Rüdersdorf, 2,5 km (auch von hier Rückfahrt möglich). Stich im Wirtshaus am Weg zum Bhf. Rüdersdorf. Weiter am Stienitzsee entlang nach Bhf. Strausberg, 7 km, und Rückfahrt von dort. Ganze Weglänge rund 20 km. Fahrgehalt 45 und 65 *Apf.* Führung: Herr Sörb.

Sonntag, den 14. April 1935.

8. Sektionswanderung.

Um den Rangsdorfer See.

Palmsonntagswanderung.

Frühling läßt sein blaues Band
Wieder flattern durch die Lüfte;
Süße, wohlbekannte Düfte
Streifen ahnungslos das Land.
(Mörike)

Abfahrt Berlin Potsdamer Ringbhf., linker Bahnsteig, Zug nach Boffen, 9,01, Bapestraße 9,08, Mariendorf 9,15 Uhr bis Dahlewitz, an

9,36 Uhr. Wanderung: Bahnhof Dahlewitz — Blankenfelder See — Krumme Lanke — Jühnsdorf — Rangsdorf — Bhf. Dahlewitz. Gehzeit etwa 4 bis 5 Stunden. Nachzügler treffen uns in Rangsdorf im alten Dorfkrug etwa um 13 Uhr. Kaffeeraut in Dahlewitz an der Potsdamer Chaussee im Gartenkaffee, wenige Schritte von der Bahnüberführung (Westseite) etwa von 16 Uhr ab. Führung: Herr W. Krüger.

Sonntag, den 28. April.

9. Sektionstwanderung.

Dehlesanz — Krämer — Brieselang — Finkenkrug.

Ab Stettiner Vorortbhf. 8,37, Gesundbrunnen 8,41 (Schöneberg 8,07, Westkreuz 8,19, Ostkreuz 8,20), Velten 9,22 Uhr nach Dehlesanz, an 9,30. Wanderung über Forsthaus Wolfslake, Krämerpfuhl, nach dem Ziegenkrug; dann über Panzin, Brieselang nach Bhf. Finkenkrug. Rast- und Abzugspausen nach Bedarf. Wanderzeit mindestens 6 Stunden. Nur für rüstige Wanderer! Führung: Herr Ewald Krüger.

Sonntag, den 12. Mai.

10. Sektionstwanderung.

Wildpark — Pleßower See — Werder.

Ab Potsdamer Hauptbhf. 8,25, Alexanderplatz 8,01, Westkreuz 8,22, Schöneberg 8,11 Uhr nach Wildpark. Durch den Park zum Nordtor und durch das Solmer Luch nach Werder; über den Kesselberg und am Ufer des Pleßower Sees nach Kemnitz; weiter vom Westufer des Pleßower Sees über Glindowo nach der Insel Werder (Kaffeeraut) und zurück zum Bhf. Werder oder Wildpark. Führung: Herr Schneider.

d) Führungen durch den Botanischen Garten:

Am Mittwoch, dem 13. März 1935, findet eine Führung durch den Botanischen Garten „Vorfrühling und Gewächshäuser“ statt.

Treffpunkt 10,30 Uhr am Eingang Königin-Luise-Straße, Straßenbahnlinie 40, Autobus T. Führung: Herr Schneider.

e) Übungsabende der Blattgruppe:

Mittwoch, 6. und 20. März 1935, bei Edmann, Charlottenburg, Scharrenstraße 34.

Am 20. März 1935

Rehrens mit zünftigem Abplattn.

Beginn 20 Uhr.

Allgemeine Mitteilungen

Das Winterfranzl 1935.

Ach ja, das Winterbergnügen der Kurmark! Man mußte zwar ein ganzes Ende fahren, nämlich bis Südende, aber dafür war es ja auch wieder schön-schön wie immer.

Wer in den vollen, hübschen Saal des Parkrestaurants schaute, mochte wohl mit dem Dichter sprechen: Wer zählt die Völker, nennt die Namen, die gastlich hier zusammenkamen? Und doch war alles so behaglich, gemütlich, als ob eine einzige große Familie ihren Tag abhielte, eine frohgestimmte Schar, die der Vorsitzende (Herr Herholz) mit freundlichen Worten bewillkommnete. Und dann verflohen die Stunden im Nu, gab's doch so viel zu schauen, zu hören und zu tanzen nach lockenden, schmeichelnden Weisen. Wie die Rosinen im leckeren Kuchen schmeckte, was die einzelnen Künstler darboten. Da waren, wie alljährlich, die munteren Länze der Blattgruppe. Haben wir sie je besser, anmutiger, wahrer in den Bergen gesehen? Da war eine reizende Sängerin (Gräulein Alexander, am Flügel Frau Schneider), die so hübsch von der Wertlosigkeit der Männer (und noch anderes Schöne) sang, daß ihr auch die Herren eifrig Beifall zollten. Da ging — wohl der Höhepunkt des Abends — ein nettes Singspiel von Weiß Ferdl über die Bretter, „Der schwarze Ritter“. Bewährte Kräfte der Kurmark (die Damen Frä. Hecht, Rosenplenter, Frau Dette, die Herren Ewald und Wilhelm Krüger, Dette, Teufert, Frau Hecht am Flügel) spielten so charmant, daß ihnen Lachstürme überreichlich lohnten, nicht am wenigsten dem Anführer von Rang, Herrn Teufert. Auf eine andere Empfindungsebene hat Herr Sudian die Hörer, sich nun einzustellen. Fein und innig erklangen die Töne einer Gitarre, von der man so erlebte, daß sie nicht nur begleiten, sondern auch ein köstliches Soloinstrument sein konnte. Und dann noch einmal der vielseitige Blattmeister (Herr Krüger), der diesmal zuerst als ein Solist mit des Basses Grundgewalt („Im tiefen Keller“ und „Der Regen, er regnete jeglichen Tag“) und nachher als Stabführer der Finkenberger Sängerguppe die Hörer in den Bann zwang.

War das Ganze nicht ein Nachtmahl, bei dem jeder einzelne Gang eine Delikatesse bedeutete? Glaubt es schon, Ihr, die Ihr nicht da wart, glaubt es dem Chronisten, der andächtig mitgeschmauste, es war etwas für Feinschmecker, und er freut sich schon aufs nächste Jahr. Hoch die Kurmark!

(Von einem, dem es wieder einmal gefallen hat.)

Vom Büchertisch.

Im Verlage F. Bruckmann AG., München 2 NW, Nymphenburger Straße 86, sind folgende Werke erschienen, deren Bezug den Mitgliedern empfohlen werden kann:

„Schilau und Gymnastik“. Die wichtigsten Bewegungen des neuzeitlichen Schilau und ihre Vorbereitung durch zweckmäßige Gymnastik. Von Karl Schgartner. 40 Seiten Text mit 160 Zeichnungen, fleis. geh. 0,75 RM.

„Die Skiparadiese der Alpen“, zweite, erw. Aufl., Quartform., 360 S. mit 488 vielfach ganzseitigen Bildern, mit Einleitung und Beschreibung, Tourenweiser, 5 Karten und Tourennachweis, als Geschenkband 20 *R.M.*

„Schwarzwaldwinter“, Schnee, Sport, Sonne. Von D. Roegner. 80 Seiten mit 100 großen Bildern in Kunstdruck. Schön kartoniert 4,30 *R.M.*

„Skilaufen mit Lachen leicht zu lernen“. Von F. Riemkasten, Berlin, und Dr. R. Leutelt, Innsbruck. 8 Bildertafeln, 40 Zeichnungen. Schön kartoniert 2,50 *R.M.*

„Deutsche am Nanga Parbat“. Von Fritz Bechtold. Vom Heldenkampf um den Himalaja 1934, vom tragischen Geschick der Kämpfer, von unbeugsamem stählernem Willen, von Kameradschaft und Treue bis in den Tod erzählt das Buch. 148 Seiten mit 120 Abbildungen. In Leinen 3,80 *R.M.*

Die letzte unbezwungene Wand der Alpen, die Nordwand der Grandes Jorasses war letzten Sommer der Schauplatz einer erschütternden Tragödie. Zwei junge Münchner Bergsteiger drangen so hoch wie keine andere Seilschaft vor ihnen in der Wand vor — bis 150 Meter unter den Gipfel. Ein furchtbarer Wettersturz, der Gewitter und Schnee brachte, zwang sie zum Rückzug, wobei der eine zu Tode stürzte. Der Gefährte mußte sich nun, unter dem seelischen Druck des Todes seines Kameraden stehend, in Schneesturm und Lawinen aus der ungeheuren Wand einen Ausweg erkämpfen. Den fast erfolgreichen Versuch, den Absturz seines Kameraden und den Kampf um sein eigenes Leben schildert nun Rudolf Peters im Januar-Heft des „Bergsteigers“, der anerkannt führenden Zeitschrift für Bergsteigen, Wandern und Skilaufen. Ein ausführlicher, reich bebildeter Bericht über die Internationale Himalaja-Expedition 1934, von einem Teilnehmer verfaßt (Hans Eril), wird in weiten Kreisen Interesse finden. Aus dem übrigen Inhalt des 80 Seiten starken, hervorragend ausgestatteten Heftes seien erwähnt: Krüttner: Eisfarnordpfad (Steger-Weg) — Toth-Sonns: Stibergsteigers Gedanken, Wünsche, Laten — Poitscher: Alter Binzgauer Bauernadel — Charles Gos: Das Kreuz vom Matherhorn — etc. etc. Probehefte des „Bergsteigers“ vom Verlag F. Bruckmann AG., München 2 NW, Nymphenburger Str. 86.

Herausgeber: Sektion Kurmark des D. u. O. A.-V. Berlin-Friedenau.
Verantwortlicher Schriftleiter: Wilh. Krüger, Berlin-Südende, Altlastr. 73.I.
Druck: Willy Sieger, Berlin-Steglitz, Altbrechstr. 109.

Sektion Kurmark C. V.

des Deutschen und Österreichischen
Alpenvereins



Geschäftsstelle: Berlin-Friedenau, Schnadenburgstr. 4
Fernsprecher: 5 3 Rheingau Nr. 2581
Zahlungen durch Postcheckkonto: Sektion Kurmark
Berlin 378 58

Mitteilungen

Mai — Juni 1935

Die nächste Nummer der „Mitteilungen“ erscheint Ende Juni 1935.
Einsendungsfrist pünktlich am 20. Juni 1935.

Merktafel für Mai und Juni 1935.

- Sonnabend, 4. Mai:** 1. Sonnabendtreffen im Dorf Dahlem pünktlich 16 Uhr. Treffpunkt an der Dorfkirche;
- Sonntag, 12. Mai:** 10. Sektionswanderung „Wildpark — Plessower See — Werder“, Führung: Herr Schneider;
- Sonnabend, 18. Mai:** 2. Sonnabendtreffen, 16 Uhr, Stadtparkwirtschaft Steglitz;
- Mittwoch, 22. Mai:** 2. Führung durch den Botanischen Garten „Alpenflora und Gewächshäuser“, Führung: Herr Schneider;
- Sonntag, 26. Mai:** 11. Sektionswanderung „Bernau — Ladeburg — Liepnitzsee — Bernau“, Führung: Herr Teufert;
- Montag, 3. Juni:** 4. Beiratsitzung, 20 Uhr, bei Sommerfeld, Wilmersdorf, Kaiserplatz 2;
- Sonnabend, 8. Juni:** 3. Sonnabendtreffen, 16 Uhr, im Waldfrieden;
- Sonntag, 16. Juni:** 12. Sektionswanderung „Zossen — Wünsdorf — Teupitzer See — Groß-Köris“, Führung: Herr Gierach;
- Sonnabend, 22. Juni:** 4. Sonnabendtreffen, 16 Uhr, im Waldfrieden;
- Sonntag, 30. Juni:** 13. Sektionswanderung „Bhf. Fangschleufe — Spreeau — Rauensche Berge — Fürstentwäldchen (Spree)“, Führung: Herr Möbius;

Sonnabend, 6. Juli: 5. Sonnabendtreffen, 16 Uhr, bei Zenner in Treptow;

Sonntag, 14. Juli: 14. Sektionswanderung „Eichwalde — Wernsdorf — Kleisee — Neue Mühle“,
Führung: Herr Götz.

Anmerkung der Schriftleitung: Für Inhalt und Form der einzelnen Beiträge sind deren Verfasser verantwortlich.

Gedanken zur Lage.

Der Mai ist gekommen, die Sommermonate rücken näher und damit die Zeit, in der wieder einmal der Urlaub fällig wird, jene hochwillkommenen Wochen der Ferien vom Alltags-, der Ausspannung und der Kräftesammlung für ein neues Arbeitsjahr. Hier und da wird der Urlaub bereits festgelegt, und es drängt sich die Frage auf, ob es diesmal möglich sein wird, den Urlaub in unserem Arbeitsgebiet oder anderen Teilen der österreichischen Alpen zu verleben. Leider kann auf diese Frage eine befriedigende Antwort nicht gegeben werden, da Anzeichen für die Aufhebung der Grenzsperrung nicht vorhanden sind. Trotzdem wollen wir aber unseren gesunden Optimismus behalten, denn bis zur Hauptreisezeit kann noch manches geschehen. Schließlich brauchen wir ja trotzdem nicht auf das Berg-Erleben zu verzichten, denn wir können uns in den bayerischen Alpen und in den deutschen Bergen jenseits des Brenners umtun. Unseren deutschen Brüdern und Schwestern in Südtirol wird der Besuch reichsdeutscher Bergsteiger sehr willkommen sein. Bei dieser Gelegenheit weisen wir auf die an anderer Stelle unserer heutigen Nummer der „Mitteilungen“ abgedruckte Verlautbarung des D.B.W.B., Fachamt Bergsteigen, bezüglich der Reisen nach Südtirol hin. Unsere Hoffnung, daß die Grenzsperrung nach Österreich bis zur Hauptreisezeit aufgehoben sein wird, wollen wir aber, auch wenn wir zum Besuch Südtirols auffordern, behalten.

Wir Alpenvereinsmitglieder sind nicht nur Optimisten, sondern auch Idealisten. Bergsteigertum erfordert Idealismus, und es ist vielleicht sein Hauptverdienst, daß es Idealisten erzieht, die in der Natur des Hochgebirges frischen Mut und neue Tatkraft für den Kampf ums Dasein schöpfen. Diesen Idealismus wachzuhalten und die charakterbildende Kraft zu zeigen, welche dem Bergsteigen innewohnt, ist eine Aufgabe des alpinen Schrifttums und der großen alpinen Vereine, ist mehr denn je eine Aufgabe unseres D.u.V.A.B. und seiner Sektionen. Die Form, in der dies geschieht, ist wandelbar, der Gedanke — ewig.

Wir haben es im D.u.V.A.B. mit etwas Ewigem zu tun. Ewig, wie gerade bei dem deutschen Menschen die Sehnsucht nach der Ferne, ewig, wie die Sehnsucht nach der Höhe. Und ewig sind vor allem die Berge, die uns immer wieder hinaufziehen in jene Sphären, wo wir uns

dem Himmel näher fühlen. Drum wollen wir uns für die kommenden Urlaubsmonate den folgenden Vers von Raumbach als Motto wählen:

„Und willst du an der Welt dich freu'n,
Am besten wirds von oben sein;
Frisch auf, den Fuß gehoben!
Daß Tintenfaß und Bücher ruh'n
Und klinge in den Nagelschuh'n
Nach oben!“

Bergheil!
Der Vorstand.

Kundmachungen des Vorstandes.

1. In der Sektionsitzung am Freitag, dem 12. April 1935, ist den Mitgliedern Frau Dr. K. Wellhausen und Herrn Dr. Schloesser das silberne Edelweiß-Abzeichen für 25jährige Mitgliedschaft verliehen worden.

Mit Stolz begrüßt die Sektion diese Getreuen, die ihr und dem großen Alpenverein in den Tagen des Glanzes und der Volksnot die Treue gehalten haben. Wir wünschen, daß es den Jubilaren vergönnt sein möge, dieses „silberne“ Edelweiß bis zum Austausch in ein „goldenes“ in Gesundheit und Frische zu tragen.

2. Der Hauptauschuß des D.u.V.A.B. fordert Überweisung der Mitgliedsbeiträge und weist darauf hin, daß den Sektionen Stimmen für die Ausübung des Stimmrechts auf der Hauptversammlung 1935 nur nach Maßgabe der Beitragsentrichtung zugebilligt werden können.

Wer also nicht die Sektion in der Wahrnehmung ihres Stimmrechts schädigen will, zahle — sofern es noch nicht geschehen sein sollte — seinen Beitrag umgehend ein.

Mitglieder, die ihre Beiträge nicht bis zum 25. Mai 1935 entrichten, geben damit zu erkennen, daß sie die Einziehung im Wege des Postauftrags wünschen.

3. Vom 25. Mai 1935 ab lautet die Anschrift des Schatzmeisters der Sektion, Herrn Fritz Renter, : Berlin-Schöneberg, Salzburger Str. 4^{III}.

4. Der Gebirgs- und Volkstrachtenverein „S'tellst san ma“ ladet die Sektionsmitglieder und ihre Angehörigen zu dem am Sonntag, dem 5. Mai 1935, auf der Alm in Neubabelsberg stattfindenden Almfestzug (Maitanz) ein.

5. Dieser Nummer der „Mitteilungen“ liegt eine Werbeschrift der alpinen Unfallversicherung bei, deren Kenntnisnahme jedem Alpenfahrer nahegelegt wird. Von der Möglichkeit, die Versicherungsleistungen durch Zahlung einer Prämie zu erhöhen, sollte jeder Bergsteiger Gebrauch machen.

6. Auf die am Schlusse der „Mitteilungen“ abgedruckten Buchbesprechungen gestatten wir uns hinzuweisen.

Aufnahme neuer Mitglieder.

(Familienmitglieder sind mit einem *) bezeichnet.)

In die Sektion Kurmark sind aufgenommen worden:

Mis A-Mitglieder:

3/35 Herr Justizinspektor Walter Drogan, Berlin-Schöneberg, Eisenacher Str. 57,

4/35 Herr Kaufmann Curt Bohnewand, Berlin-Charlottenburg 9, Kirchenviertel 21a,

5/35 Fräulein Anni George, Kaufm. Angest., Berlin W 57, Bülowstr. 19;

Mis B-Mitglieder:

4/35* Frau Erna Bohnewand, (zu vergl. vorstehend A 4/35).

Mis neue Mitglieder wünschen aufgenommen zu werden:

Mis A-Mitglieder:

6/35 Fräulein Hilde Schmidt-Elgers, Gymnastik- und Sportlehrerin, Berlin W 50, Schaperstr. 29,
vorge schlagen durch die Herren W. Krüger und Fr. Kenter.

Sektionsveranstaltungen

a) Beiratsfigungen.

Montag, den 3. Juni 1935, 20 Uhr, bei Sommerfeld vorm. Kistenmacher, Wilmersdorf, Kaiserplatz 2. Tagesordnungen werden unmittelbar überfandt.

b) Sonnabendtreffen.

Auch im Jahre 1935 soll die bewährte Einrichtung der sommerlichen Sonnabendtreffen beibehalten werden. Diese Treffen bieten Gelegenheit, über Bergfahrten, alpine Angelegenheiten, Reisen usw., Meinungen auszutauschen und Anregungen zu empfangen und haben im Mitgliederkreise eine stets wachsende Zahl von Freunden gefunden.

Für die Monate Mai und Juni sind je 2 Treffen in Aussicht genommen, und zwar wird beabsichtigt, nach Möglichkeit mit der Stadtgegend zu wechseln und besonders beliebte Treffpunkte zu wählen.

Wir treffen uns:

- a) am 4. Mai 1935 um 16 Uhr an der Dorfkirche in Dahlem, besichtigen um 16,15 Uhr diese und gehen anschließend zum Waldfrieden zum Kaffee. Hier treffen uns Nachzügler bis etwa 18 Uhr. Hernach Spaziergang zur Wolfsehlucht und Abirunf.

Fahrtgelegenheiten nach Dahlem: U-Bahn bis Dahlem-Dorf, Straßenbahn 40, Autobus T, 44 und M;

- b) am 18. Mai 1935 um 16 Uhr in der Wirtschaft im Stadtpark Steglitz. (S-Bahn Bahnhof Steglitz (Wannseebahn), Bahnhof Südende über Bapestraße, von beiden Bahnhöfen mit Autobus 97

bis Stadtpark, vom Bahnhof Steglitz außerdem mit dem Autobus 32 und 44 (Kurzstrecke), ferner von Berlin mit den Straßenbahnen 61, 88 und dem Autobus 18.) Um 17,30 Uhr Spaziergang durch den Park, über die Kanalpromenade zum Karpfenteich Lichterfelde-Ost. Abirunf. Nachzügler erreichen uns hier mit der S-Bahn bis Lichterfelde-Ost, Straßenbahnen 96 und 56, dann wenige Minuten zu Fuß oder mit dem Autobus 18 bis Endhaltestelle;

- c) am 8. Juni 1935 um 16 Uhr im Waldfrieden;
d) am 22. Juni 1935 um 16 Uhr ebenfalls im Waldfrieden;
e) am 6. Juli 1935 um 16 Uhr bei Jenner in Treptow.

c) Sektionswanderungen:

Sonntag, den 12. Mai.

10. Sektionswanderung.

Wildpark — Blesower See — Werder.

Ab Potsdamer Hauptbhf. 8,25, Alexanderplatz 8,01, Westkreuz 8,22, Schöneberg 8,11 Uhr nach Wildpark. Abmarsch 9,10 Uhr vom Bahnhof durch den Park zum Nordtor und durch Wildpark-West über den Großen Bernsee nach Werder. Nachzügler fahren 1 Stunde später und warten auf uns vor dem Bahnhof in Werder etwa 1/2 Stunde. Über den Kesselberg nach Remitz (Mittagsrast), am Ostufer des Blesower Sees nach Glindow, durch den Heldehain zur Insel Werder (Kaffeerast) und zurück zum Bhf. Werder oder mit dem Fährboot zum Wildpark und Bhf. Wildpark. Weglänge etwa 22 km.

Führung: Herr Schneider.

Vor jeder der nächsten Wanderungen bitten wir im Sommerfahrplan nachzusehen, ob in der Abfahrzeit der Züge eine Änderung eingetreten ist.

Sonntag, den 26. Mai.

11. Sektionswanderung.

Bernau — Ladeburg — Lanke — Liepnitzsee — Bernau.

Ab Stettiner Vorortbhf. 8,21, Gesundbrunnen 8,25, Schöneberg 7,47, Westkreuz 7,59 Uhr nach Bernau (an 8,56 Uhr). Wanderung über Ladeburg (dort vielf. Frühstücksrast) zur Langeröbne-Mühle, am Müdnitzer und Hellmühler Fließ entlang zum Hellsee und nach Lanke (Mittagsrast). Von dort am Liepnitzsee entlang zum „Alten Fortthaus“ (Kaffeerast). Rückmarsch nach Bernau. Wanderzeit etwa 7 Gehstunden. Führung: Herr Teufert.

Sonntag, den 16. Juni.

12. Sektionswanderung.

Zossen — Wünsdorf — Leipziger See — Groß-Köris.

Ab Potsdamer Ringbhf. 8,21, Bapestraße 8,28 (Schöneberg 8,18, Kolonnenstraße 8,20 Uhr, Bapestraße umsteigen) nach Zossen. Wanderung über Mellensee nach Wünsdorf, Rast im Märkischen Hof am Bhf., wo Nachzügler die Potsdamer Ringbhf. 9,51, Bapestraße 9,58 Uhr gefahren

sind, auf uns warten. Weiter zum Ehrenfriedhof in Zehrendorf und nach Tornotos Idyll am Teupitzer See (Kaffeeraut) und durch die Mochheide zum Bhf. Groß-Köris. Wanderzeit ab Boffen etwa 6¹/₂, ab Wünsdorf 4¹/₂ Stunden.

Führung: Herr G i e r a ch.

Sonntag, den 30. Juni.

Bhf. Fangschleufe — Spreewald — Rauensche Berge — Fürstentwalle (Spree).

Ab Westkreuz 8,03, ab Papestraße 8,13, Ostkreuz 8,33, Erkner (umsteigen) 9,08 Uhr nach Fangschleufe, an 9,17 Uhr. Die Wahl des Weges bestimmt das Wetter am Wandertag. Frühstück- und Mittagstraft voraussichtlich nicht im Gasthaus; Kaffeeraut entweder in der Bismarckhalle (in der Nähe der Marktgrafensteine) oder in Rauen (Gasthaus „Zum großen Stein“). Weglänge mindestens 25 km.

Führung: Herr M ö b i u s.

Sonntag, den 14. Juli.

Sichwalde — Wernsdorf — Uffeisee — Neue Mühle.

Ab Görlitzer Bhf. 9,16, ab Zoo 8,53, Wilmersdorf 8,51, Schöneberg 8,54, Papestraße 8,56, Grünau 9,39 Uhr (umsteigen) nach Sichwalde-Schmöckwitz, an 9,46 Uhr. Abmarsch 9,50 Uhr (Teilnehmer, die von Köpenick kommen, treffen uns etwa 1¹/₂ Stunde später vor der Palme in Schmöckwitz) über Schmöckwitz nach Wernsdorf (Frühstückstraft), weiter nach dem Uffeisee (Mittagstraft, Gelegenheit zum Baden). Von dort nach Neue Mühle (Kaffeeraut) und Rückfahrt von Königstousterhausen. Weglänge etwa 20 km.

Führung: Herr S ö r g.

b) Führungen durch den Botanischen Garten.

Am **Mittwoch**, dem 22. M a i 1935, findet wieder eine Führung durch den Botanischen Garten unter besonderer Berücksichtigung der Alpenflora statt.

Treffpunkt 10,30 Uhr am Eingang Königin-Luise-Straße, Straßenbahnlinie 40, Autobus I.

Führung: Herr S ch n e i d e r.

Eine Mahnung an die Südtirolfahrer.

Die Lage des Deutschtums in Südtirol hat sich in den letzten Jahren — entgegen mancherlei Gerüchten — weder in kultureller noch in wirtschaftlicher Beziehung gebessert. Im Gegenteil, Italien nützt die derzeitigen, politischen Verhältnisse, die leider sowohl der deutschen als auch der österreichischen Presse Schweigen auferlegen, nach Kräften aus und setzt seine Italianisierungsmaßnahmen fort. Es sei nur erinnert an die pietätlosen Exhumierungen gefallener Südtiroler im Pustertal und die Überführung der Gebeine auf

fremden Boden nach Pocol bei Cortina, an die Zerstörung des Laurinbrunnens, die „Modernisierung“ schöner alter Gebäude in Bozen und an die krampfhaften Bemühungen, auch die Vertreibung der deutschen Familiennamen mit allen Mitteln zu erzwingen.

Um so mehr ist es daher die Pflicht aller deutschen Bergsteiger und Schiläufer, die nach Südtirol kommen, unsere schwer ringenden Brüder und Schwestern in ihrem Kampf um ihre deutsche Muttersprache und Kultur zu unterstützen. Auf keinen Fall geht es an, wie ich es wiederholt erlebt habe, daß sich Deutsche, sogar mit dem Abzeichen nationaler Verbände im Knopfloch, im Zuge laut nach „Fortezza“, „Dobbiaco“ oder „Chiusa“ erkundigen — von schlimmeren Entgleisungen garricht zu reden. Solche würdelose Gedankenlosigkeit muß bei den Südtirolern das Gefühl der Verlassenheit hervorgerufen.

Wohl jeder wird einmal Gelegenheit haben, mit einem Einheimischen auf die Not des Landes zu sprechen zu kommen. Die Leute fangen meist von allein an, sobald sie merken, daß sie es mit Deutschen zu tun haben. Zeigt euere Anteilnahme! Zeigt ihnen, daß wir sie nicht vergessen haben und nicht vergessen werden. Ermuntert sie und helft ihnen dadurch diesen harten Kampf, in dem es für sie wegen ihres Deutschtums um Sein oder Nichtsein geht, weiterzuführen bis zum glücklichen Ende. Sorgt auch für Aufklärung in euren eigenen Reihen, die hier und da bitter not tut. Denn Deutsch-Südtirol ist — allem zum Trost — deutsch, nicht italienisch.

(Aus Nr. 6 der Mitteilungen des Sachamts Bergsteigen 1935.)

Winteraustfang.

Mit dem Vortrag über die Zillertaler, die Dolomiten und die Riesferner, der die Reihe der Winterveranstaltungen unserer Sektion abschloß, hat die Sektionsleitung eine glückliche Hand bewiesen. Das an sich dankbare Thema wurde von dem Sprecher des Abends, Herrn W. Mierisch, Bitterfeld, sehr geschickt entwickelt. Höchstes Lob aber gebührt den Bildern, die Herr Mierisch in bunter, vortrefflich abgestimmter Aufeinanderfolge zeigte. Eindrucksvolle, das Herz des Bergsteigers entzückende Nahsichten von Gletschern und Felspartien, Türmen und Graten, erstklassige Ganztaufnahmen, künstlerische Ausschnitte aus Rundsichten wechselten ab mit wunderbaren Aufnahmen in der Sonnenaufgangs- und Sonnenuntergangsstimmung, mit Falfsichten und Wiedergabe von Partien der Bevölkerung aller Schattierungen, bis zu geballten, alles verhüllenden Gewitterwolken. Jedes Bild buchstäblich „bildsauber“; prächtige Farbentwirlungen, wie wir sie bei unseren Vorträgen noch nicht zu Gesicht bekommen haben. Alles in allem: Wenn je ein Lichtbildervortrag es vermochte, das Herz des Alpenfreundes in Schwingungen zu versetzen und den Wunsch, all das herrlich Schöne wieder einmal an Ort und Stelle zu erleben, zu heller Flamme aufzuleben zu lassen, dann war es der Lichtbildervortrag am 12. April 1935.

Der Vortrag führte uns von Kuffstein durch das Unterinntal über Jenbach zu den Zillertalern. Wir kennen sie wohl aus eigenem Erleben; doch was uns gebracht wurde, war so überaus reizvoll, daß es uns wieder neu erschien. Wir sahen Partien aus der Umgebung der Berliner Hütte,

vom Greinerkamm, vom Hauptkamm unter besonderer Darstellung von Besteigungen einzelner Gipfel wie Thurnerkamp, Mösele, Berliner Spitze mit Uberschreitung des ganzen Ostgrates, Mörchner, Mörchenschneid, Feldtopf, Ochsner usw.

Hierauf folgten wir dem Vortragenden in die Sergener Dolomiten und vollführten fühne Fahrten um Eisner, Elfer, Zivölfer (so benannt wegen der Tagesstunde der einfallenden Sonne), Dreischuster Spitze und in der Urzalpe. Schließlich landeten wir in den Rieserfernern, wo dem Hochgall ein Besuch über den Nordwestgrat abgestattet wurde.

Der Vortrag klang aus mit einem Bilde von dem Heldenfriedhof von Bruneck, diesem oberhalb der Stadt auf einer Erhebung, dem Kuhbergl, in Waldesgrün gebetteten Gottesacker aus dem Weltkrieg. Wer auf dieser Stätte wehmütigen Gedankens einmal gestanden hat, dessen Seele ist feiertäglich erfüllt gewesen mit ehrfürchtiger Dankbarkeit gegen die hier ruhenden Verteidiger der deutschen Heimat und mit dem heißen Gebet: Herr, mach die Heimat wieder frei!

Gott schütze unser Südtirol!

W. Kr.

Zur Palmsonntagswanderung 1935.

Höffelmann von Jühnsdorf, der Vertrauensmann der Hasenpartei des Jühnsdorfer Naturschutzgebiets, schreibt uns:

Da hatte mich der Herr Kreisförster aus Jühnsdorf am Mittwoch vor Palmsonntag zu sich bestellt, um mir das Eintreffen der Wandergruppe der Sektion Kurmark des D.u.V.N.B. für den Palmsonntag-Vormittag anzukündigen, zugleich mit dem Auftrage, in Anbetracht des bevorstehenden Osterfestes für eine kleine Überraschung zu sorgen. „Ei, ei!“ dachte ich bei mir und hatte damit sogleich begriffen: „Ostereierlegen!“. Ich wippte mit meiner Blume „Einverstanden!“ und hoppelte sofort in mein Revier, um auf einer Versammlung der Jagentourne und Schneisenwälder meine Anordnungen bekanntzugeben.

Palmsonntag war gekommen. Es war ein Tag, wie ihn die Menschen lieben, frühlingsmäßig, sonnig, warm. Die Wolken am Himmel waren ebenso weiß, wie die laustrich gewaschenen Blumen meiner Gefolgschaft.

Es war gegen 10 Uhr, als mir Kohlmichel (Träger eines geschichtlichen Namens — Sie erkennen den Zusammenhang —), den ich als Horchposten am Waldeingang aufgestellt hatte, meldete, daß sich ein Haufe gegen den Wald wälze. Bald darauf lief die Meldung des Postens Nr. 2 ein, wonach eine bunt zusammengewürfelte Bande — Männer und Frauen, große und kleine, in Sportanzügen, Mänteln, langen Hosen, mit Säcken auf den Rücken, Rehen, Paketen, Knüppeln usw. — sich unauffällig den Reihbergen näherte. Ob das die angekündigte Wandergruppe sein könne? Ein ganz Derivogener, der sich mit einer krummen Feder am Hute und einem

ganz gewaltigen eisenbeschlagenen Knüppel als Anführer gebärde, ginge vorne weg.

Ich bitte, es diesem Posten nicht übel zu nehmen. Sein furchtbares Hasenherz hat an sich ganz harmlose Sachen zu Schreckensdingen werden lassen. — Nach einer ganzen Weile kam die 3. Meldung: Der Haufe lagere an einer sonnigen, windgeschützten Stelle und halte mit viel Lärm augenscheinlich eine Fütterung ab. Der Anführer mit dem greulichen Knüppel habe sich bald darauf mit 2 anderen, nachdem er vorher noch heftige Reden gegen die Lagernden geführt und mit dem Knüppel gedroht habe, entfernt, weil er, wie er sagte, noch eine Zusammenkunft mit dem Herrn Kreisförster habe. Aus seinen heftigen Reden war dem Posten nur folgender Vers im Gedächtnis geblieben:

„Wer die Natur mit Butterbrot Papier verhungst,
Ist wert, daß er im Stalle steht und grunzt.
Wer um sich schmeißt Konservenbüchsen,
Dem fosse man das Fell vertüschsen.
Wer gleiches tut mit Eiersehnen,
Erleid' der Hölle schwerste Qualen!“

Nach etwa $\frac{1}{2}$ Stunde brach der Haufe auf, um seinem vorausgegangenen Anführer zu folgen. Ich hatte mich inzwischen persönlich überzeugt, daß es sich um ganz harmlose Menschenlein, nämlich um die angekündigte Wandergruppe der Sektion Kurmark, ohne weiteres zu erkennen an dem hübschen Sektionsabzeichen, handele, und war eiligst zu der Stelle gehoppelt, wo wir die Überraschung vorbereitet hatten. An unserem Frühlingstingplatz, einem hellen Birkenhain, im schönsten Sonnenglanze, hatten wir unsere Ostererzeugnisse, beste in Gold und Silber eingehüllte Ostereier, Marke Haseodora, Saatroiti usw., in reizenden grünen Nestchen ausgelegt, d. h. ganz sauber versteckt, und warteten nun auf die weitere Entwicklung.

Endlich war die Spitze der Kolonne eingetroffen, bald darauf der größte Teil und schließlich auch noch der Rest. Nun hielt der Anführer eine Ansprache an die nichts ahnenden Männer und Frauen, wies auf seine guten Beziehungen zur Hasenbelegschaft des Naturschutzgebiets und auf das Osterfest hin und forderte schließlich auf, sich durch eingehendes Nachsuchen davon zu überzeugen, daß der alte, gute Volksbrauch des Ostereiersuchens immer noch fortbestehe. Damit gab er die Überraschung preis.

Ein heftiges, emsiges Suchen hub an. Einiges wurde zwar bald gefunden, aber nicht zu viel, denn wir hatten ausgezeichnet gearbeitet. Nach längerer Suche wurde festgestellt, wieviel Nester man ausgehoben hatte und, als es doch wohl noch nicht alles war, eine ganz gründliche Nachsuche, besonders von denen, die bisher leer ausgegangen waren, veranstaltet. Mein Gefolgschaft Stoppelsepp, dessen Ahnen aus dem bayerischen Haslach stammen, konnte sich hierbei nicht enthalten auszusrufen: „Sa mei, dös häit'n ma no net g'fehgn! Solchene schlech'n Würz'n; wie d' g'schern Kaml, dös grauslichen!“ Ich verabsfolgte ihm für diese unpassende Bemerkung sogleich eine kräftige Hasenohrfeige, da inzwischen auch die verstecktesten Nester gefunden worden waren.

Die ganze Sache schien allen Beteiligten großen Spaß bereitet zu haben, was ich aus zahlreichen zustimmenden Äußerungen habe entnehmen können. Auch wir waren über den Besuch unseres Reviers durch die Kurmärker recht erfreut. Bitte, besuchen Sie uns künftige Ostern wieder und bringen Sie alle wanderfrohen Kurmärker mit.

Mit naturgeschütztem Osterhafengruß

Ihr Löffelmann von Jühnsdorf.

*

Nach der gelungenen Ostereierfuche umzogen wir die offene Seite des Rangsdorfer Sees. Allerhand gab es zu sehen: Fischreier, Weißen, Kriebige, Rudel von Rehen usw. Vor allem aber entzückte der frühlingshelle, klare Weitblick über See, Wiesen, Wälder und die ganze weite Umrahmung.

Bei Biedrich in Rangsdorf wurde ausgiebig gefrühstückt und, nach einer weiteren guten Stunde Weges nach Dahlewitz, im Kaffeegarten Hauser in warmer Nachmittagssonne Kaffeeraut gehalten. Von hier begab sich ein Teil der Wanderer zum Bahnhof Dahlewitz, während der andere Teil den schönen Frühlingstag nutzend in froher Stimmung bis nach Mahlow wanderte, um von hier aus die Heimfahrt anzutreten. W. R.

Vom Büchertisch.

Der Mensch am Berg. Von der Freude, dem Kampf und der Kameradschaft der Bergsteiger. Ein Bildbericht von Dr. Hans Franz, mit Worten von Kurt Matz. Großoktav, 148 Seiten Text mit 140 Abbildungen. In Ganzleinen 4,80 *R.M.* Verlag Fr. Bruckmann U. G., München. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Es gibt zwar viele Bergbücher, mit den herrlichsten Lichtbildern, die vor den Augen der Leser die ganze Pracht der Hochgebirgswelt erstehen lassen, aber es gab bisher kein Bildwerk, in dem der Alpinist in den einzelnen Phasen des Kampfes gezeigt wurde, wo der Mensch am Berg das Wesentliche war und der Berg an sich nur den gewaltigen Rahmen zu dem Tun des Bergsteigers darstellte. — Diese Lücke wird mit dem neuen Buche ausgefüllt.

Forschung am Nanga Parbat. Deutsche Himalaya-Expedition 1934. Von R. Finsterwalder, W. Raechl, P. Misch und Fr. Bechtold.

Inhalt:

Einleitung: Vorgeschichte und Grundlagen der Forschung am Nanga Parbat. Von R. Finsterwalder.

Die Umkreisung des Nanga Parbat durch die Wissenschaftler. Von R. Finsterwalder.

Die kartographischen und geodätischen Arbeiten. Von R. Finsterwalder. Arbeit und vorläufige Ergebnisse des Geographen. Von W. Raechl. Arbeit und vorläufige Ergebnisse des Geologen. Von P. Misch. Der Kampf der Bergsteiger um den Gipfel. Von Fr. Bechtold.

Das Buch hat einen Umfang von über 100 Seiten Text, außerdem Bilder, Skizzen und Kartenbeilagen im Umfange von etwa 40 Seiten. Ganzleinen-Einband. Preis 4,80 *R.M.* Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Der Bergsteiger, Aprilnummer, enthält einen Bericht über Trägerleistungen in den Alpen, außerdem einen Beitrag über Frühlingstouren sowie die Schilderung der ersten vollständigen Begehung des Péteretgrates des Mont Blanc durch Adolf Göttinger. Eine Abhandlung über die Prüfung von Bergseilen wird zu Beginn der Kletterzeit manchen veranlassen, sein Seil nachzusehen. Probehefte sind durch die Buchhandlungen oder den Verlag F. Bruckmann U. G. erhältlich.

Herausgeber: Sektion Kurmark des D. u. V. U.-V. Berlin-Friedenau.
Verantwortlicher Schriftleiter: Willy Krüger, Berlin-Südende, Altflaßstr. 73.I.
Druck: Willy Zieger, Berlin-Steglitz, Albrechtstr. 109.

Sektion Kurmark G. B.

des Deutschen und Österreichischen
Alpenvereins



Geschäftsstelle: Berlin-Friedenau, Schnackenburgstr. 4
Fernsprecher: H 3 Rheingau Nr. 2581
Zahlungen durch Postcheckkonto: Sektion Kurmark
Berlin 378 58

Mitteilungen

Juli — August 1935

Die nächste Nummer der „Mitteilungen“ erscheint Ende August 1935.
Einsendungsfrist pünktlich am 20. August 1935.

Allen Kurmärkern und ihren Angehörigen sowie Freunden und Gönnern
der Sektion wünscht

frohe Urlaubswochen,
genüßreiche Fahrt in Berg und Tal,
nachhaltige Erholung

die Schriftleitung.

Merktafel für Juli und August 1935.

- Mittwoch, 3. Juli: 3. Führung durch den Botanischen Garten,
Führung: Herr Schneider;
- Sonnabend, 6. Juli: 5. Sonnabendtreffen, 16 Uhr, bei Zenner
in Treptow;
- Sonntag, 14. Juli: 14. Sektionswanderung „Eichwalde —
Wernsdorf — Ullsee — Neue Mühle“,
Führung: Herr Görz;
- Sonnabend, 20. Juli: 6. Sonnabendtreffen, 16 Uhr, Stadtpark-
wirtschaft Steglitz;
- Sonntag, 28. Juli: 15. Sektionswanderung „Bernau — Forstf.
Liepnitzsee — Gorinsee — Bepernick“,
Führung: Herr Dette;

- Sonntag, 11. August:** 16. Sektionswanderung „Mit unbekanntem Ziel (ins Blaue)“, Führung: — — ?;
- Montag, 12. Aug.:** 5. Beiratsitzung, 20 Uhr, bei Sommerfeld vorm. Ristenmacher, Wilmersdorf, Kaiserplatz 2;
- Sonnabend, 17. Aug.:** 7. Sonnabendtreffen, 16 Uhr, im Waldfrieden;
- Sonntag, 25. Aug.:** 17. Sektionswanderung „Frohnau — Briefer — Lehnh — Oranienburg“, Führung: Herr Lefebvre;
- Sonntag, 8. Sept.:** 18. Sektionswanderung „Seddin — Wietzenberg — Potsdam“, Führung: Herr Gierach.

Kundmachungen des Vorstandes.

1. Der Herr Sektionsleiter hat am Montag, dem 3. Juni 1935, dem Mitgliede Herrn A. Hielscher das silberne Edelweißabzeichen für 25jährige Mitgliedschaft verliehen.

Wir begrüßen unseren Jubilar mit Stolz, danken ihm für die Treue, die er der Sektion Kurmark und dem großen D. u. V. in guten und schweren Zeiten gehalten hat und wünschen, daß es auch ihm vergönnt sein möge, das „silberne“ Edelweiß bis zum Austausch in ein „goldenes“ in Gesundheit und Frische zu tragen.

2. Die verehrten Sektionsmitglieder bitten wir, davon Kenntnis zu nehmen, daß Sonderfahrten ins Gebirge von den Berliner Sektionen in diesem Sommer nicht veranstaltet werden, da die Reichsbahn bedeutend ermäßigte Sommerurlaubstarifen ausgibt und außerdem die Reisebüros verbilligte Fahrten vermitteln.
3. Mitglieder, die nach Südtirol zu reisen beabsichtigen, seien auf die Veröffentlichung auf Seite 6 der vorigen Nummer unserer „Mitteilungen“ hingewiesen.

Es folgen hier einige Winke:

Für die Reise nach Südtirol ist es nach wie vor erforderlich, sich den Reisepaß (Einzel-, nicht Familienpaß) mit einem Durchreisevisum durch Österreich versehen zu lassen. Das Visum erteilt das zuständige Polizeiamt (nicht Polizeirevier) nach Vorlage der Fahrkarten und des Passes. Wer die Eisenbahnfahrkarten nach Südtirol nicht vorlegen kann, weil er sie z. B. erst an der Grenze zu kaufen beabsichtigt, muß sich von seinem Polizeiamt unter Vorlage seines Passes und der polizeilichen Anmeldung eine Unbedenklichkeitserklärung ausstellen lassen. Auf Grund dieser Erklärung kann ihm am Grenzort das Durchreisevisum erteilt werden.

An Reisemitteln können von jeder Person Akkreditive bis zu 500 RM und dazu 60 RM in Silber mitgeführt werden. Die Ausstellung der Akkreditive erfolgt durch die Reisebüros binnen 3 bis 5 Tagen. Wird der Aufenthalt über einen Monat ausgedehnt, so kann ein weiterer Kreditbrief nachgesandt werden. Die notwendige Eintragung in den Paß kann schon vor der Abreise erfolgen.

Bei der Rückreise darf man bis zu 250 Lire bei sich führen; der übersteigende Betrag ist gegen Quittung abzuliefern. Die Quittung ist nach der Heimkehr dem Aussteller des Akkreditivs vorzulegen, worauf nach etwa 4wöchiger Frist Auszahlung des Betrags in RM erfolgt. Bei Eisenbahnfahrten auf italienischen Eisenbahnen wird eine Fahrpreisermäßigung von 50 v. H. gewährt. Dies gilt auch für an Ort und Stelle gekaufte Fahrkarten, wenn Hin- und Rückreise zusammen genommen werden.

4. Die Geschäftsstelle der Sektion bleibt in den Monaten Juli und August 1935 geschlossen.
5. Die neue Anschrift des Schatzmeisters der Sektion, Herrn F. Renter, lautet: Berlin-Schöneberg, Salzburger Straße 4 III.
6. Wir bringen unseren Mitgliedern zur Kenntnis, daß Edelweißabzeichen und Sektionsabzeichen zum Preise von je 1 RM von den Beiratsmitgliedern bezogen werden können. Es wird gebeten, die Abzeichen zu allen Zusammenkünften usw. anzulegen.

Aufnahme neuer Mitglieder.

In die Sektion Kurmark ist aufgenommen worden:

Als A-Mitglied:

6/35. Fräulein Hilde Schmidt-Eigers, Gymnasial- und Sportlehrerin, Berlin W 50, Schaperstraße 29.

Sektionsveranstaltungen

a) Beiratsitzungen.

Montag, den 12. August 1935, 20 Uhr, bei Sommerfeld vorm. Ristenmacher, Wilmersdorf, Kaiserplatz 2. Tagesordnungen werden unmittelbar übersandt.

b) Sonnabendtreffen.

Mit Rücksicht auf die Urlaubszeit finden in den Monaten Juli und August nur drei Treffen statt und zwar:

am 6. Juli 1935 bei Zenner in Treptow,

am 20. Juli 1935 in der Stadtparkwirtschaft Steglitz, mit Spaziergang zur Karpfenteichwirtschaft in Lichterfelde-Ost,

am 17. August 1935 im Waldfrieden in Dahlem.

c) Sektionswanderungen:

Sonntag, den 14. Juli.

14. Sektionswanderung.

Sichwalde — Wernsdorf — Uffeisee — Neue Mühle.

Ab Görlicher Bhf. 9,16, ab Zoo 8,53, Wilmersdorf 8,51, Schöneberg 8,54, Bapestraße 8,56, Grünau 9,39 Uhr (umsteigen) nach Sichwalde-Schmöckwitz, an 9,46 Uhr. Abmarsch 9,50 Uhr (Teilnehmer, die von Köpenick kommen, treffen uns etwa 1/2 Stunde später vor der Palme in Schmöckwitz) über Schmöckwitz nach Wernsdorf (Frühstücksrast), weiter nach dem Uffeisee (Mittagsrast, Gelegenheit zum Baden). Von dort nach Neue Mühle (Kaffeerast) und Rückfahrt von Königswusterhausen. Weglänge etwa 20 km.

Führung: Herr Görh.

Sonntag, den 28. Juli.

15. Sektionswanderung.

Bernau — Forsthaus Liepnitzsee — Gorinsee — Zepernick.

Ab Stettiner Vorortbahnhof 8,01, Gesundbrunnen 8,05, Schöneberg 7,27, Westkreuz 7,39 Uhr nach Bernau. Über Ladeburg, Forsthaus Woltersdorf, Forsthaus Liepnitzsee (Mittagsrast), Gorinsee (Badegelegenheit) nach Zepernick (Kaffeerast). Gehzeit etwa 6 Stunden. Führung: Herr Dette.

Sonntag, den 11. August.

16. Sektionswanderung.

Mit unbekanntem Ziel (ins Blaue).

Treffpunkt Bahnhof Dreitz 10 Uhr. Ab Schlessischer Bahnhof 8,57, Charlottenburg 9,19, Westkreuz 9,22, an Wannsee 9,38 Uhr. Ab Wannseebahnhof Berlin 9,06, an Wannsee 9,36 Uhr. Ab Wannsee 9,42, an Dreitz 9,49 Uhr.

Führung: — — ?

Sonntag, den 25. August.

17. Sektionswanderung.

Frohnau — Brieße — Lehnitz — Dranienburg.

Ab Stettiner Vorortbahnhof 8,39, Gesundbrunnen 8,43, Ostkreuz 8,20, Westkreuz 8,19, Schöneberg 8,07 Uhr nach Frohnau. In Sümpfen und Seen der Nordbahn entlang. Mittagsrast in Brieße, Kaffeerast am Lehnitzsee. Abbrechen der Wanderung jederzeit möglich. Weglänge ungefähr 20 km. Führung: Herr Lefebber.

Sonntag, den 8. September.

18. Sektionswanderung.

San Maria Geburt
zieh'n die Schwalben fort.

Seddin — Wietkittenberg — Potsdam.

Ab Berlin Wannseebahnhof 8,36, Ostkreuz E 8,22, Charlottenburg 8,49, Wannsee 9,12 Uhr nach Seddin. Teufelssee, Fercher Forst, Wietkittenberg, Ferch. Mittagsrast gegen 13 Uhr im Kurhaus. Fercher Berge, Caputher See, in Templin Kaffeerast, Potsdam. Wanderzeit etwa 6 Stunden; wer abkürzen will, benutzt ab Templin das Postauto. Führung: Herr Gierach.

d) Führungen durch den Botanischen Garten.

Am Mittwoch, dem 3. Juli 1935, findet wieder eine Führung durch den Botanischen Garten unter besonderer Berücksichtigung der Alpenflora statt.

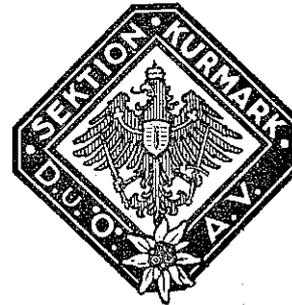
Treffpunkt 10,30 Uhr am Eingang Königin-Luise-Straße, Straßenbahnlinie 40, Autobus T. Führung: Herr Schneider.

Wo der Adler kreuz und quer
Streichet durch das wilde Felsenmeer,
Wo die flinke Gemse springt
Und der Hirtenjodler flingt,
Wo der Jochwind pfeift und faust,
Wo im Firn das Wasser braukt,
Unterm blauen Himmel gleich
Ist unseres D.V.U.V. Bereich.

Herausgeber: Sektion Kurmark des D. u. V. U. V. Berlin-Friedenau.
Verantwortlicher Schriftleiter: Willy Krüger, Berlin-Südende, Allstraße 73. I.
Druck: Willy Zieger, Berlin-Steglitz, Albrechtstr. 109.

Sektion Kurmark E. V.

des Deutschen und Österreichischen
Alpenvereins



Geschäftsstelle: Berlin-Friedenau, Schmadenburgstr. 4
Fernsprecher: H 3 Rheingau Nr. 2581
Zahlungen durch Postcheckkonto: Sektion Kurmark
Berlin 378 58

Mitteilungen

September — Oktober 1935

Die nächste Nummer der „Mitteilungen“ erscheint Ende Oktober 1935.
Einfendungsfluß pünktlich am 20. Oktober 1935.

Merktafel für September und Oktober 1935.

- Sonntag, 8. Sept.:** 18. Sektionswanderung „Seddin — Wiet-
fikenberg — Potsdam“, Führung: Herr Gierach.
- Sonnabend, 14. Sept.:** 8. und letztes Sonnabendtreffen im
Waldfrieden, 16 Uhr;
- Sonntag, 22. Sept.:** 19. Sektionswanderung „Johannisstift —
Alter Zinkenkrug — Briefelang — Nauen“,
Führung: Herr Görz;
- Mittwoch, 2. Okt.:** 1. Übungsabend der Plattgruppe. „Anplatt!“
20 Uhr, bei Eckmann, Charlottenburg, Scharenstr. 34;
- Sonntag, 6. Okt.:** 20. Sektionswanderung „Im Herbst durch
den Blumenthal“, Führung: Herr W. Krüger;
- Donnerstag, 10. Okt.:** 5. Sektionsversammlung mit
Sichtbildervortrag, 20 Uhr, Lebehofstr. 1-2;
- Mittwoch, 16. Okt.:** 2. Übungsabend der Plattgruppe, 20 Uhr,
bei Eckmann;
- Sonntag, 20. Okt.:** 21. Sektionswanderung „Schwante —
Unterkrämer — Grünefeld — Nauen“,
Führung: Herr E. Krüger;
- Mittwoch, 30. Okt.:** 3. Übungsabend der Plattgruppe, 20 Uhr,
bei Eckmann;
- Sonntag, 3. Nov.:** 22. Sektionswanderung „Saarmund —
Wildenbruch — Seddin“, Führung: Herr Gierach.

Kundmachungen des Vorstandes.

1. Wir begrüßen die vom Urlaub heimgekehrten Kurmärker herzlichst und wünschen den noch auf Urlaub befindlichen und den noch in den Urlaub reisenden Kurmärkern bestes Weiter und nachhaltige Erholung.
2. Alpenvereinsmitglieder, die ihr Weg über München führt, sind bei den Veranstaltungen und Zusammenkünften der Münchener Sektionen als Gäste gern willkommen. Sie wenden sich am besten an die Auskunftsstelle der „Bergwacht“, München Hauptbahnhof, Südbau, Fernsprecher 58886, um dort zu erfahren, welche Veranstaltungen oder Zusammenkünfte stattfinden.
3. Die diesjährige Hauptversammlung des D.u.V.A.-V. findet am 30. August und 1. September in Bregenz, also zum ersten Male nach langer Zeit wieder auf österreichischem Boden, statt. Die kostenfreie Einreise ist aber nur 300 reichsdeutschen Sektionsvertretern gestattet worden — immerhin ein vielversprechender Anfang für die Zukunft!

Die Abgabe unseres Stimmzettels hat die Schwestersektion „Mark Brandenburg“ übernommen, da die Anwesenheit eines eigenen Sektionsvertreters nicht möglich ist.

4. Die Geschäftsstelle in Berlin-Friedenau, Schnackenburgstr. 4, ist wieder geöffnet. Da der Schriftführer Herr Wilhelm Krüger und unser Plattmeister Herr Ewald Krüger sich auf Urlaubstreife befinden, so sind Schriftsachen direkt an die Geschäftsstelle zu richten.
5. Die Sektionsvorträge im Winterhalbjahr finden wieder im großen Saale des Städtischen Filmamtes, Berlin, Levetowstr. 1, aber abweichend von früher — an jedem zweiten Donnerstag im Monat statt, also am
10. Oktober 1935 — 14. November 1935 — 9. Januar 1936
13. Februar 1936 — 12. März 1936 — 9. April 1936.
6. Wir bitten, schon jetzt im Kalender anzumerken, daß das **Adventsfranzl** in Schmanns Festsälen am Sonnabend, den 7. Dezember 1935 und das **Winterfest** im Parkrestaurant Südende am 1. Februar 1936 stattfindet. Kurmärker, werbet schon jetzt Gäste!
7. Wenn unsere Sektion auch nicht in dem Ausmaße, wie bei anderen Sektionen, unter erheblichem Mitgliederchwund zu leiden hatte, so bedeutet doch Stillstand einen Rückschritt. Wenn das Wohl unserer Sektion also am Herzen liegt, möge um die Zuführung neuer Mitglieder angestrengt bemüht sein. Es muß unser aller Bestreben sein, den A-Mitgliederbestand bis zu der im Jahre 1937 stattfindenden Jubelfeier des 25jährigen Bestehens der Sektion auf 500 zu bringen.
8. Wir machen unsere verehrten Mitglieder auf den Aufruf des Leiters der Platt-Gruppe unserer Sektion, des Herrn Ewald Krüger, auf Seite 5 der „Mitteilungen“ aufmerksam. Es sind Meldungen platt- und sangesfreudiger Mitglieder nebst Angehörigen usw. zur Mitarbeit bei der Pflege der alpinen Volkstänze und des alpinen Volksliedgesanges erbeten.

Die Bestrebungen der Platt-Gruppe, die den Kern des Sektionslebens bildet, verdienen jede Unterstützung. Keiner schleppe sich von der Mitarbeit aus. Mehr denn je ist es erforderlich, Kleinliche Bedenken beiseite zu stellen und zu seinem eigenen Nutzen und zum Wohle des Ganzen mitzumachen.

Auf zum Platten!

Aufnahme neuer Mitglieder.

Als A-Mitglied, bisher B-Mitglied:

4783 Herr Bezirksstadtrat Thümer, Charlottenburg, Reichsstr. 4.

Übertritt aus Sektion Austria-Wien:

als A-Mitglied

4788 Herr Diplom-Ingenieur Josef Rücker, Berlin-Behlendorf 4, Auf der Reute 1a

als B-Mitglied

Frau Hedda Rücker, Berlin-Behlendorf 4, Auf der Reute 1a.

Sektionsveranstaltungen.

a) Beiratsitzungen.

Die Beiratsitzungen werden je nach Bedarf vom Sektionsleiter unter Bekanntgabe der jeweiligen Tagesordnung schriftlich anberaumt werden.

b) Sektionsversammlung.

Donnerstag, den 10. Oktober

5. Sektionsversammlung mit Lichtbildervortrag

20 Uhr im großen Hörsaal des Städtischen Filmamtes, Berlin NW, Levetowstr. 1-2.

Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen.
2. Lichtbildervortrag des Herrn W. Mierisch, Bitterfeld:
Bergfahrten in Orter und Brenta.
3. Verschiedenes.

Wer dem letzten Lichtbildervortrag in der vorigen Vortragreihe am 12. April beigewohnt hat, der ebenfalls von Herrn Mierisch gehalten wurde, der wird sich sehr freuen, diesen vorzüglichen Vortrags- und Bildkünstler so schnell wiedersehen zu können. Der erste Vortrag in der neuen Reihe muß ein volles Haus ergeben. Es lohnt sich, diesen Abend für die Kurmark freizuhalten. Also kommt in Massen! Gäste willkommen. Eintritt ist frei.

Nach der Sitzung wie gewöhnlich zum gemütlichen Umtrunk in die Hansa-Gaststätte, Alt-Moabit 47.

c) Sonnabendtreffen.

Zum Austausch der Urlaubs-Erlebnisse findet noch ein Sonnabendtreffen im Restaurant Waldfrieden am 14. September 16 Uhr statt, mit anschließender Wanderung nach der Wolfschlucht an der Krummen Lanke.

d) Sektionswanderungen:

Sonntag, den 8. September.

18. Sektionswanderung.

An Maria Geburt
zieh'n die Schwalben fort.

Seddin — Wieltitzberg — Potsdam.

Ab Berlin Wannseebahnhof 8,36, Ostkreuz E 8,22, Charlottenburg 8,49, Wannsee 9,12 Uhr nach Seddin. Teufelssee, Fercher Forst, Wieltitzberg, Ferch. Mittagsrast gegen 13 Uhr im Kurhaus. Fercher Berge, Caputher See, in Templin Kaffeeraft, Potsdam. Wanderzeit etwa 6 Stunden; wer abkürzen will, benutzt ab Templin das Postauto. Führung: Herr Gierach.

Sonntag, den 22. September.

19. Sektionswanderung.

Johannisstift — Alter Fintenkrug — Brieselang — Nauen.

Ab Berlin Zoo 9,02 Uhr mit Umsteigefarte zur Straßenbahn (35 *Apf.*) bis Spandau Hauptbahnhof, hier Übergang auf Straßenbahnlinie 154 (etwa 9,30 Uhr) nach Johannisstift (Ankunft etwa 9,45 Uhr). Johannisstift ist auch direkt mit Straßenbahnlinie 154 ab Belziger Str. um 8,39 Uhr (Fahrzeit 71 Minuten) oder mit Straßenbahnlinie 58 ab Bülowstraße (Fahrzeit 65 Minuten) zu erreichen. Abmarsch von Johannisstift 9,50 Uhr entlang der Kuhlake durch die Falkenhagener Bauernhaide nach dem alten Fintenkruge, wo Frühstückrast ist. Von hier Weiterwanderung nach Wirtshaus Brieselang. Von dort entweder Heimfahrt ab Bahnhof Brieselang (Fahrpreis 55 *Apf.*) oder Weiterwanderung durch den Nauener Stadtforst nach Nauen und dann erst Heimfahrt (Fahrpreis 75 *Apf.*). Weglänge etwa 22 km. Führung: Herr Görz.

Achtung!

Vor Antritt der nächsten Wanderungen bitten wir im neuen Winterfahrplan nachzusehen, ob sich die angegebenen Abfahrzeiten geändert haben.

Sonntag, den 6. Oktober.

20. Sektionswanderung.

Im Herbst durch den Blumenthal.

Abfahrt 9,13 Uhr vom Wriezener Bahnsteig, Fruchtstraße 11 (neben Schlesiſchen Bahnhof) mit Sonntags-Rückfahrkarte nach Leuenburg; ab Weiskreuz über Stadtbahn um 8,38, ab Friedrichshagen 8,33, ab Papeſtſtraße (in Treptow umsteigen) um 8,33 Uhr zum Schlesiſchen Bahnhof. —

Es wird empfohlen, Trinkbares mitzuführen und im Eisenbahnzuge zu frühstücken, da sofort vom Bahnhof Leuenburg abmarschiert wird und Wirtshäuser auf der ganzen Wanderung nicht anzutreffen sind.

Wanderung durch die schönsten Teile des Forstes Blumenthal. Kaffeeraft in Liefensee. Rückfahrt vom dortigen Bahnhof. Gehzeit etwa 5 Stunden. Führung: Herr W. Krüger.

Sonntag, den 20. Oktober.

21. Sektionswanderung.

Schwante — Unterkrämer — Grünefeld — Nauen.

Abfahrt 8,37 Uhr vom Stettiner Vorortbahnhof nach Schwante. — Gesundbrunnen 8,41, ab Schöneberg 8,07, Weiskreuz 8,19, Ostkreuz 8,20, Belten 9,22 Uhr, in Schwante Ankunft um 9,35 Uhr. Wanderung über Wolfslake durch den Unterkrämer, Grünefeld, Falkenhagener Forst nach Nauen; Rasten nach Bedarf. Gehzeit etwa 5 Stunden. Führung: Herr E. Krüger.

Sonntag, den 3. November.

22. Sektionswanderung.

Saarmund — Wildenbruch — Seddin.

Abfahrt 9,06 Uhr vom Wannseebahnhof Berlin nach Station Wilhelmsdorf (Wannsee umsteigen oder ab Bahnhof Charlottenburg 9,19, ab Wannsee 9,42 Uhr).

Von Wilhelmsdorf Wanderung über Saarmund, Wildenbruch, Seddin nach Station Niehendorf zur Rückfahrt. Gehzeit etwa 5 Stunden. Abfürlichungen möglich. Führung: Herr G. Gierach.

e) Übungsabende der Plattgruppe:

Bald beginnen wir wieder mit dem Schuhplattln!

Die Übungsabende finden an gewohnter Stelle (bei Eckmann, Charlottenburg, Scharrenstr. 34) ab 8 Uhr abds. am 2., 10. und 30. Oktober, 6. und 27. November, 4. Dezember 1935, 15. und 29. Januar 1936 statt. Weitere Abende werden später festgelegt. Ich rechne auf vollzähligen und pünktlichen Besuch. Gäste sehr willkommen!

3' samm halt'n ma!

Ewald Krüger.

Allgemeine Mitteilungen

Die Fahrt ins Blaue.

Wer noch nicht wusste, daß die Sektion Kurmark mit dem Wettergott auf sehr freundschaftlichem Fuße steht, konnte am Sonntag, den 11. August eines Besseren belehrt werden. Während sich der Wettergott am vorhergehenden Sonnabend noch mit Regen und Wind austobte, ließ er am Sonntag, an dem die Wanderung ins Blaue stattfand, den herrlichsten Sonnenschein erstrahlen.

Kein Wunder daher, wenn sich am Ausgangspunkte der Wanderung 29 Kurmärker einfanden; unter ihnen auch die Zweifler, die am Sonnabend dem Wetter noch nicht trauten und gern vorher das Endziel erfahren hätten, um riskolos nachkommen zu können, aber weder beim Sektionsleiter noch beim Wanderwart telephonische Auskunft erhielten. Die unter dem Schleier des Geheimnisvollen begonnene Wanderung muß als vollkommen geglückt gelten. Soviel haben, wie der unbekannte Führer auf dem Wege von Drewitz bis Klein-Machnow geschlagen hatte, kann ein Hase auf seiner Flucht nicht schlagen. Erst gegen 5 Uhr nachmittags erreichten die Kurmärker nach einem Absteher, der dem Besuch des vom Ehepaar Behrens neubezogenen Waldhäuschen galt, das Endziel Hasestr. 19 in Klein-Machnow, wo sich die durch Nachkömmlinge auf 35 Personen angewachsene Wandergesellschaft bei Kaffee und Kuchen von den Anstrengungen der Wanderung erholt. Die gehobene Stimmung veranlaßte Frau Berta Schneider auch noch den Pegasus zu besteigen:

Die Fahrt ins Blaue.

Ein blauer Tag, klar blauer Himmel,
 Von Kurmark-Leuten ein blaues Gewimmel.
 Ins Blaue wandern sie gern und viel
 Geheimnisvoll zum blauen Ziel.
 Nach langem Wandern in Wald und Busch
 Geht es durch Behrens Häuschen im Husch.
 Magisch werden sie weitergezogen,
 Kommen wie Zugvögel angefliegen
 Und fallen wie blind vom blauen Schein
 Mitten in das Haus Herholz hinein.
 Von blauen Pflaumen der Sonntagstuchen,
 Man mußte nachher noch die Krümel suchen.
 Im blauen Zanferl der Herr vom Hause
 Führt uns in seine stille Klausel,
 Und daß das Wandern bei uns nicht aufhör'
 Macht er uns noch blau mit Mokka-Likör.
 Und auch die Augen der lieben Frau
 Erstrahlen vor Güte in Himmelblau,
 Und wie ein Himmelstraum fein und zart
 Erscheint uns noch lange die blaue Fahrt.

Vom Büchertisch.

Deutsche am Nanga-Parbat. Der Angriff 1934. Unter diesem Titel ist im Verlage von F. Bruckmann U. S., München 2 NW, Nymphenburger Straße 86 eine Veröffentlichung von Fritz Bechtold, der nach dem Tode Merkl's die Führung der Expedition übernommen hatte, erschienen. Bechtold schildert die Erlebnisse der Expedition vom Anfang bis zum bitteren Ende. 130 Abbildungen in Tiefdruck sind objektive Zeugen der Wunderwelt des Himalajas und geben den lebendigsten Bericht der Arbeit, Sorgen und Taten der Expedition. Bestellungen nimmt die Geschäftsstelle entgegen.

Wohnhäuser im Gebirgsstil. Neuzeitliche Beispiele in Bild und Plan von Julius Kempf. Verlag F. Bruckmann U. S., München. Wohnhäuser im Gebirgsstil erfreuen sich in der letzten Zeit großer Beliebtheit. Julius Kempf, ein vorzüglicher Kenner alter und moderner Wohnkultur, hat eine Reihe besonders praktischer und schöner Haustypen zusammengestellt. Sie vereinigen Zweckmäßigkeit der Gesamtanlage mit einer ansprechenden architektonischen Gestaltung. In einem kurzen Text ist auf die praktische Ausführung und die künstlerische Erscheinung der einzelnen Teile hingewiesen. Preis *RM* 3,80.

Die Zeitschrift „Der Bergsteiger“ ist jetzt amtliches Organ des Sachamtes Bergsteigen im Deutschen Reichsbund für Leibübungen geworden. Die Sektion ist infolgedessen angewiesen worden, eine unserer Mitgliederzahl entsprechende Anzahl von Pflichtexemplaren unterzubringen. „Der Bergsteiger“ ist eine hervorragend ausgestattete Monatszeitschrift für deutsche Bergsteiger und verfolgt zwei große Ziele. Vor allem ist er das führende illustrierte Fachblatt d. h. er unterrichtet durch bergsteigerische Sachaufsätze, enzyklopädische Arbeiten, Anstiegsstizzen, Kartenbeigaben und nicht zuletzt durch einen sehr gut informierten Nachrichtenteil den Bergsteiger über alles, was sich in den Alpen und in den außereuropäischen Gebirgen ereignet, berät ihn und gibt ihm die für die bergsteigerische Tätigkeit notwendigen Anregungen.

Weiters, und gerade das ist eine Stärke des „Bergsteigers“, hat er sich mit Erfolg zur Aufgabe gemacht, jedem Freund der Berge einen umfangreichen, vielseitigen Lesestoff in die Hand zu geben, der Anregung und Unterhaltung bietet. So ist der „Bergsteiger“ gleichzeitig eine in jedem einzelnen Thema den Zusammenhang mit den Bergen suchende Unterhaltungszeitschrift.

Der Jahrgang beginnt mit dem Oktoberheft. Die zwölf Hefte des ganzen Jahrganges umfassen rund 1000 Seiten Text und 500 Bilder, ergeben also einen ungemein stattlichen Band.

Der Vorzugspreis beträgt bei Vorauszahlung bis 1. Dezember für den ganzen Jahrgang *RM* 10,—, bei vierteljährlicher Bezahlung je *RM* 3,30. Bestellungen sind an die Geschäftsstelle der Sektion zu richten. Probeexemplare zur Ansicht übermittelt gegen Portobergütung die Geschäftsstelle. Der Bezug wird dringend empfohlen. Interessenten wollen sich umgehend melden.

Herausgeber: Sektion Kurmark des D. u. D. U.-V. Berlin-Friedenau.
 Verantwortlicher Schriftleiter: i. B. Herholz, Berlin-Friedenau.
 Druck: Willy Sieger, Berlin-Steglitz, Albrechtstr. 109.

Sektion Kurmark E. V.

des Deutschen und Österreichischen
Alpenvereins



Geschäftsstelle: Berlin-Friedenau, Schnadenburgstr. 4
Fernsprecher: S 3 Rheingau Nr. 2581
Zahlungen durch Postcheckkonto: Sektion Kurmark
Berlin 378.58

Mitteilungen

November — Dezember 1935

Die nächste Nummer der „Mitteilungen“ erscheint Ende Dezember 1935
Einsendungsfrist pünktlich am 20. Dezember 1935.

Merktafel für November und Dezember 1935:

- Sonntag, 3. Nov.: 22. Sektionswanderung „Über die Berge
längs der Ruteniederung“, Führung: Herr Oierach;
- Mittwoch, 6. Nov.: 4. Übungsabend der Plattgruppe;
- Donnerstag, 14. Nov.: 6. Sektionsversammlung mit
Sichtbildervortrag,
20 Uhr, Großer Hörsaal, Lebehofstr. 1-2;
- Sonntag, 17. Nov.: 23. Sektionswanderung „Buck - Summit -
Birkenwerder“, Führung: Herr Möbius;
- Mittwoch, 27. Nov.: 5. Übungsabend der Plattgruppe;
- Sonntag, 1. Dez.: 24. Sektionswanderung „Gofener Berge“,
Führung: Herr Schröder;
- Mittwoch, 4. Dez.: 6. Übungsabend der Plattgruppe;
- Sonabend, 7. Dez.: **Abventsfranzl** bei Edmann;
- Dienstag, 10. Dez.: 7. Sektionsversammlung, ordentliche
Hauptversammlung 1935, 20 Uhr, bei
Edmann, Berlin-Charlottenburg, Scharrenstraße 34.

Für Anfang 1936 sind vorgesehen:

- Sonntag, 5. Jan.: 1. Sektionswanderung „Friedrichshagen —
Bismarckwarte — Köpenick“, Führung: Herr Görz;
- Mittwoch, 8. Jan.: 1. Übungsabend der Plattgruppe.

Die Sektion beklagt das am 13. September 1935 erfolgte Hinscheiden ihres Mitgliedes, des Herrn Oberingenieurs

Carl Priemer.

Ehre seinem Andenken!

Vom Sektionsleiter

Liebtwerte Mitglieder!

Das Jahr 1935 nähert sich seinem Ende. Wenn es uns auch die freie Einreise nach Österreich, in unsere geliebten Berge, nicht gebracht hat, so sind doch einige Lichtblicke zu verzeichnen gewesen, wie z. B. die Ermöglichung der freien Einreise von A.-B.-Mitgliedern zur Hüttenbeaufsichtigung und zur Teilnahme an der Hauptversammlung in Bregenz. Der Mitgliederstand der Sektion hat sich bisher ganz gut gehalten. Ich vertraue auf die Treue der Kurmärker zur Sektion und zum großen D.u.V.A.B. und hoffe, daß uns alle Mitglieder erhalten bleiben. Darüber hinaus möchte ich aber bitten, daran zu denken, daß wir nicht stillestehen dürfen in einer Zeit, wo alles vorwärts drängt. Schenken Sie der Sektion Ihre Mitwirkung, indem Sie jede Gelegenheit ergreifen, um ihr neue, gleichgesinnte Mitglieder zuzuführen und dadurch die finanzielle Kraft der Sektion stärken zu helfen, die in vollem Umfange den Belangen des Alpenvereins dient. Es bedarf ja nur des Hinweises auf unsere 1932 erwerbene Hütte, die bereits geschaffenen und noch zu bauenden Wege, sowie darauf, daß wir in Kürze den fünfundsiebenzigjährigen Bestand der Sektion Kurmark werden feiern dürfen.

Lassen Sie mich hoffen, verehrte Mitglieder, daß dieser Ruf kein vergeblicher sei, und erfüllen Sie meine Bitte um Ihre Mitarbeit in dem angedeuteten Sinne. Besuchen Sie die Vorträge und die gesellschaftlichen Veranstaltungen der Sektion und bringen Sie immer möglichst zahlreiche Gäste mit, die sich sicher für unsere Arbeit interessieren werden. Bekunden Sie auch unserer fleißigen und tüchtigen Blattgruppe Ihr Interesse, indem Sie sich gelegentlich der Übungsabende blicken lassen. Sie tragen hierdurch bei, die Sektion Kurmark auf der Bahn des Fortschritts weiterzuführen zur Ehre und zum Stolz eines jeden, der neben dem silbernen Edelweiß unser Sektionsabzeichen trägt.

Bergheil!

S e r h o l z, Sektionsleiter.

Rundmachungen des Vorstandes

1. Für den nächsten Lichtbildervortrag am Donnerstag, dem 14. November 1935, hat die Sektion den Gauführer des Gaues III Brandenburg des Deutschen Bergsteiger- und Wanderverbandes, Herrn Günther Beglow, Berlin, gewonnen. Sein Vortrag über das Thema

„Berge um Cortina“

ist bereits bei Berliner Schwestersektionen gehalten worden und hat außerordentlichen Anklang gefunden. Wir dürfen daher gewiß sein, daß dem gut besuchten und sehr beifällig aufgenommenen ersten Sektionsvortrag dieses Jahres ein wertvoller zweiter Vortragsabend folgen wird und er w a r t e n ein volles Haus. Für die Mitglieder bietet sich hier eine gute Gelegenheit, Gäste einzuladen und somit für die Sektion zu werben.

2. Die verehrten Sektionsmitglieder werden auf die Einladung des Leiters unserer Blattgruppe zum Besuch des am

Sonnabend, dem 7. Dezember 1935, bei Edmann stattfindenden

Adventsfranzis

hingewiesen. Die Feler findet im herkömmlichen Rahmen statt. Um allen Sektionsmitgliedern und Gästen den Besuch zu ermöglichen, haben wir den Eintrittspreis wieder äußerst niedrig gehalten.

Da wir außer dem Adventsfranzis nur noch ein Winterfest (am 1. 2. 1936) veranstalten wollen, ist die Inanspruchnahme der Mitglieder durch die Sektion sehr gering. Für die Beteiligung an anderweitigen Veranstaltungen bleibt daher für einen jeden noch ein sehr weiter Spielraum. Zwei Sonnabende nur, der 7. 12. 35 und der 1. 2. 36, gehören der Sektion. Wir glauben daher, stärksten Besuch unserer Winterveranstaltungen erwarten zu können. Gäste sind herzlich willkommen.

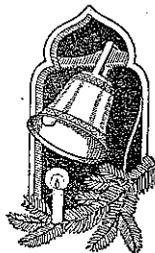
3. Am Dienstag, dem 10. Dezember 1935, findet die ordentliche

Hauptversammlung 1935

bei Edmann statt. Auf die auf Seite 5 dieses Blattes abgedruckte Einladung wird besonders aufmerksam gemacht.

4. Die Schriftleitung bringt in dieser Nummer einen Aufsatz „Bergsteigen im Rahmen der deutschen Leibesübungen“ von Rudolf Fehrmann zum Abdruck. Der Aufsatz dürfte, namentlich im Hinblick auf die Eingliederung der deutschen A.-B.-Sektionen in den Reichsbund für Leibesübungen das Interesse aller A.-B.-Mitglieder finden.

Z'samm halt'n ma!



Es gilt, diesen notwendigen Zusammenhalt unter Beweis zu stellen, und keine Gelegenheit ist besser dazu geeignet, als das

Adventskranz!

am Sonnabend, dem 7. Dezember 1935,

in Eckmanns Sessfälen, Charlottenburg,

Scharrenstraße 34,

zu dessen Besuch wir herzlichst einladen.

Vorfreude auf das schönste Fest der deutschen Familie, das Weihnachtsfest, soll uns um den Tannenbaum vereinen.

St. Nikolaus will auch mit einem Sack voller Geschenke kommen.

Kürmärker, macht uns die Freude, Euch alle am 7. Dezember begrüßen zu dürfen! Im Saale wird es warm sein, und warm und froh wollen wir unsere Herzen machen.

Bringt auch recht viel Gäste mit!

Anzug: Gewandl oder Touristenanzug.



Eintritt	— .50 R.M.
Spende für das W.S.W.	— .05 R.M.
Sportgroßchen	— .05 R.M.
zus.	— .60 R.M.

Beginn: 20 Uhr — Ende: 1 Uhr

J. A.:
Ewald Krüger.

Sektionsveranstaltungen

a) Beiratsitzungen.

Die Beiratsitzungen werden nach Bedarf vom Sektionsleiter unter Mitteilung der Tagesordnung anberaumt.

b) Sektionsversammlungen:

Donnerstag, den 14. November,

6. Sektionsversammlung mit Lichtbildervortrag

20 Uhr, im Großen Hörsaal des Städtischen Film- und Bildamts, Berlin NW, Lebehofstraße 1/2.

Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen;

2. Lichtbildervortrag

des Herrn Günther Peglow, Berlin, Bergsteiger-Gauführers des Gauces III Brandenburg des Deutschen Bergsteiger- und Wanderverbandes: „Berge um Cortina“;

3. Verschiedenes.

Nach der Sitzung wie üblich Umtrunk in der Hanja-Gaststätte, Alt-Moabit 47.

Dienstag, den 10. Dezember 1935, 20 Uhr:

7. Sektionsversammlung

(ordentl. Hauptversammlung 1935)

bei Eckmann, Charlottenburg, Scharrenstraße 34. (Fahrverbindungen: U-Bahn bis Richard Wagner-Platz — Städtische Oper umsteigen — Straßenbahnen 3, 6, 44, 45 und 78 bis Wilmersdorfer Ecke Scharrenstr., Autobus 20 bis Wilmersdorfer- Ecke Berliner Straße.) Für genügende Beheizung des Saales ist gesorgt.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht des Sektionsleiters,
2. Bericht des Vorsitzenden der Platzgruppe,
3. Kassenbericht des Schatzmeisters,
4. Bericht der Rechnungsprüfer,
5. Entlastung des Sektionsleiters und des Beirats,

6. Satzungsänderung,
7. Wahl des Sektionsleiters,
8. Vorschläge für die Mitglieder des Beirats,
9. Festsetzung der Jahresbeiträge und des Eintrittsgeldes für das Jahr 1936,
10. Verschiedenes (Beratung eingegangener Anträge, sofern nicht bereits bei den einzelnen Punkten der Tagesordnung erledigt).

Anträge müssen nach § 18 Abs. 1 der Satzung spätestens bis zum 27. November 1935 in Händen des Sektionsleiter sein.

Sitz und Stimme in der Hauptversammlung haben nach § 5 Abs. 1 der Satzung nur die ordentlichen Mitglieder der Sektion (A-Mitglieder).

Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Tagesordnung wird gebeten, möglichst vollzählig zu erscheinen.

c) Sektionswanderungen.

Sonntag, den 3. November 1935. **22. Sektionswanderung.**
Über die Berge längs der Ruteniederung.

Abfahrt 9,06 vom Wannseebahnhof Berlin nach Wilhelmshorst (Wannsee umsteigen), ab Charlottenburg 9,19, ab Wannsee 9,42 Uhr. Pünktlich 10 Uhr Wanderung über Leis-Berge, Eichberg, Saarmunder Berg, Mäde-Berge, Ziebelenberg, Backofenberg, durch die Fresdorfer Heide nach Wildenbruch. Mittagstafel gegen 14 Uhr im Gasthaus „Zum Seddiner See“. Weiter um den Gr. Seddiner See zum Bahnhof Seddin. Kaffeeraff gegenüber dem Bahnhof. Gehzeit 5½ Stunden. Abkürzungen möglich.

Führung: Herr Bierach.

Sonntag, den 17. November 1935. **23. Sektionswanderung.**
Buch — Summit — Birkenwerder.

Abfahrt 9,01 ab Stettiner Vorortbahnhof nach Buch, ab Gesundbrunnen 9,05, ab Schöneberg 8,27, ab Westkreuz 8,39, ab Ostkreuz 8,40 Uhr. Es wird gebeten, die Wanderung gut gestärkt anzutreten. Kaffeeraff in Birkenwerder.

Führung: Herr Möbius.

Sonntag, den 1. Dezember 1935. **24. Sektionswanderung.**
Gosener Berge.

Treffpunkt 10 Uhr an der Endhaltestelle der Straßenbahn in Schmöckwitz. Ab Bahnhof Köpenick mit Linie 86 um 9,12; ab Köpenick Lindenstr. 9,17 (wer die Linien 87, 95, 137 benützt, muß hier umsteigen) nach Schmöckwitz. Oder ab Charlottenburg mit der Stadtbahn 8,39 oder Schöneberg mit Südring 8,55 nach Grünau und 9,37 mit der Straßenbahn weiter nach Schmöckwitz. Wanderung längs des Seddin-Sees bis zum Ober-Spree-Kanal und durch die Jagen 34 und 33 zur Schillertorwarte auf den Gosener Bergen; hier Mittagstafel. Längs des Wernsdorfer Sees nach Gosen und über den Seddinberg nach Müggelheim. Heimfahrt. Gehzeit etwa 4—5 Stunden.

Führung: Herr Schröder.

Sonntag, den 5. Januar 1936.

1. Sektionswanderung.

Friedrichshagen — Bismarckwarte — Köpenick.

Abfahrt 9,20 ab Zoo nach Friedrichshagen, Ostkreuz 9,43, Papestr. 9,23 Uhr, in Friedrichshagen 10,03; Abmarsch 10,10 über Spreetunnel am Müggelsee entlang zur Bismarckwarte, Frühstücksrast, weiter über die Kanonenberge nach Köpenick-Krankenhaus. Von hier Heimfahrt mit Straßenbahn 87 oder weiter zum Bahnhof Köpenick zur Kaffeeraff. Gehzeit etwa 2½ Stunden.
Führung: Herr Görz.

Allgemeine Mitteilungen

Der Glocknerbesitz des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, umfassend die Pasterze, dann die in letzter Zeit oft genannte Gamsgrube, sowie den Fuschertarckopf, wurde mit Verordnung der Kärntner Landesregierung vom 1. Juli 1935 zum Naturschutzgebiet erklärt und damit dem einhelligen Wunsch aller wissenschaftlichen Kreise und aller Naturfreunde Rechnung getragen. Die Eigentums Grenzen dieses Gebiets fallen zum größten Teil mit den Landesgrenzen von Kärnten, Salzburg und Osttirol zusammen, die jedoch an einigen Stellen strittig, unklar oder unsicher waren. Neue Grenzen sind von einer Kommission nunmehr endgültig festgelegt worden. Sie folgen, ausgenommen die gradlinige Überquerung des nördlichen Vockarteeffes, durchweg dem in der Natur unschwer erkennbaren Verlauf der durch steil abfallende Grate und Firnschneiden gebildeten Wasserscheide, worin eine Gewähr für ihre Sicherheit und Klarheit liegt.

B-Mitgliedschaft für Soldaten. Die Hauptversammlung Bregenz 1935 hat zugestimmt, daß die Bestimmungen über die Zuerkennung der B-Mitgliedschaft bei Vorliegen der nötigen Voraussetzungen auch auf Angehörige des Unteroffiziers- und Mannschaftsstandes der Wehrmacht angewendet werden können.

Bergsteigen im Rahmen der deutschen Leibesübungen.

Von Rudolf Fehrmann.

„Der Sport ist nicht nur dazu da, den Einzelnen stark, gewandt und kühn zu machen, sondern er soll auch abhärten und lehren, Ambitionen zu ertragen.“
Alfolf Sittler.

Die nachfolgende kurze Uebersicht will nicht erneut die Frage prüfen, ob das Bergsteigen als „Sport“ zu beurteilen ist oder nicht. Sie nimmt auch die Tatsache als gegeben hin, daß gegenwärtig der deutsche Reichsbund für Leibesübungen auch die Bergsteigervereine, insbesondere die reichsdeutschen Sektionen des D. u. O. Alpenvereins als ihm zugehörig behandelt. Es soll hier nur unterfucht werden, ob das Bergsteigen seinem innersten Wesen nach geeignet ist, den mit der Gründung des Reichsbundes verbundenen Absichten zu entsprechen und welche Sonderstellung gegenüber anderen Leibesübungen es dabei vielleicht einnimmt. Das Wesentliche an diesen Absichten scheint mir je nach der Blickrichtung zweifacher Art zu sein:

Die Blickrichtung nach außen führt zu dem Streben, im sportlichen Wettstreit mit anderen Völkern um Achtung für deutsche Leistungsfähigkeit zu werben. Dieser Wettkampfsport erschöpft sich im wesentlichen in der Hochzüchtung einzelner zu Sonderleistungen, die mit Hilfe von Meßgerät für Zeit, Raum, Masse (Stoppuhr, Metermaß, Waage) genau vergleichbar sind; die letzte Entscheidung solches Kampfes

zu bringen sind die Olympischen Spiele bestimmt. Für derartigen Wettkampf ist das Bergsteigen seinem Wesen nach von Grund auf ungeeignet: bergsteigerische Leistungen sind dem Zahlenbegriff unzugänglich und daher „inkommensurabel“; Bergsteigen ist zwar auch „Kampf“, aber nicht Kampf mit den Mitmenschen, sondern — zutiefst erfasst — Kampf mit sich selbst, ausgetragen in der Arena der Berge; also Wirken der Gesamtpersönlichkeit, das uns weit weg führt von der „Blickrichtung nach außen“. All das bringt den wahren Bergsteiger — der allein uns hier interessiert — dazu, bei seinem Tun „die Offenlichkeit auszuschließen“; für ihn gibt es keine Zuschauermenge, keine Tribünen, keine Prämierung; es erscheint nicht erwünscht, diesen Grundgedanken zu durchlöchern.

Soweit hiernach bergsteigerische Taten überhaupt vergleichbar und damit für die Mitmenschen bewertbar sind, kann dies nur in ähnlicher Weise wie bei den Schöpfungen des Künstlers geschehen; erst das vollendete Werk stellt sich der Allgemeinheit und ihrem — auf freie Schätzung gegründeten — Urteil dar; die Arbeit selbst vollzieht sich in der Stille, und mit der Vollendung tritt der Urheber von seinem Werk, das nun ein Eigenleben führt, zurück. Der Bergsteiger wird nicht zum Schaupielers seines Dramas. Es spricht hieraus eine seelische Menschheit, die dem Manne vielleicht noch besser ansteht als die körperliche der Frau, und die auch dort noch ihre Berechtigung hat, wo ausnahmsweise die Blicke der ganzen Welt dem Bergsteiger folgen. —

Viel besser vermag das Bergsteigen dem anderen von mir angenommenen Hauptziele der deutschen Leibesübungen zu dienen, bei dem der Blick nicht nach außen, sondern auf die vassische Hebung des deutschen Menschen gerichtet ist: Erleichterung des Volkes an Leib und Seele durch Körpererschulung. Hier ist das Streben nach Spitzenleistungen allenfalls ein Anreizmittel, nicht Wesensnotwendigkeit. Der Volksgemeinschaft ist ja viel weniger damit gedient, wenn einige wenige ihrer Mitglieder zu einseitigen körperlichen Sonderleistungen hochgezüchtet werden, als wenn vielmehr möglichst viele zu möglichst umfassender körperlicher Durchbildung und Abhärtung gelangen. In dieser Hinsicht aber bietet das Bergsteigen eine Schule von unschätzbarem Werte: kaum eine Muskelgruppe bleibt beim Bergsteigen, wenigstens in seiner gesteigerten Form, außer Gebrauch, dabei bewahrt der fortwährend nötige Wechsel der Bewegungsformen vor einseitiger Ueberanstrengung, und mehr noch als zur zeitlich zusammengebrängten Kräfteleistung wird der Körper zur viel wertvolleren Fähigkeit, Dauerleistungen zu vollbringen, erzogen. Willig trägt der Bergsteiger die Last des Gepäcks, kein Anmarsch ist ihm zu weit, kein Weg zu schlecht, kein Pfad zu steil; Mühsal und Anstrengung bis zur Grenze der Erschöpfung sind ihm nicht Plage, sondern Genuss; durch die Glut der Sonne geht er ebenso unbeirrt, wie durch starrenden Schneesturm. Ist es dann ein Wunder, wenn die Bergsteiger mit die besten Soldaten stellen, wie der Weltkrieg gezeigt hat, um so mehr als ihr Tun auch noch andere als rein körperliche Fähigkeiten weckt und fördert:

Mehr als andere Sporttreibende wird er wieder mit der mittlerischen Erde, die dem Städter mehr und mehr entfremdet wird, vertraut; aus ihren Künzeln und Falten schöpft er ein Wissen und Ahnen, wo andere überhaupt nichts sehen, er entdeckt Möglichkeiten, sich an sein Ziel heranzupirschen, wo anderen jeder Weiterweg abgegrünnet erscheint, er findet auch hindurch durch ein gesehenes Gelände und durch Nebel und Nacht, wo es für andere keinen Ausweg und keine Rettung mehr gibt.

Wer so wieder mit der Erde verwächst, der ist auf ihr kein entwurzelter Fremdling mehr, der kommt ihr, vor allem auch seiner Heimat Erde, wieder von Herzen nahe, und ist bereit, für sie einzustehen. Haben nicht auch die Aelpler immer am zähesten ihre Berge verteidigt?

Aber das führt uns schon hinüber zu der Bedeutung, die den deutschen Leibesübungen als Schule des Charakters beigemessen wird. Und hier erhebt sich das Bergsteigen zu einer Höhe, auf der es alle anderen Körperbetätigungen weit hinter sich läßt. Kaum eine andere der im Reichsbund zusammengefaßten Sportarten stellt an den persönlichen Mut, an die Kaltblütigkeit und an die innere Beharrlichkeit gegen Mühsal und Gefahr dauernd solche Anforderungen wie gerade das Bergsteigen in seiner ausgeprägten Form. Freude an der Gefahr und an der Willensherrschaft und dem Sieg über sie gehört zu den hauptsächlichsten Triebfedern und zum tiefsten Lohne des wahrhaften Bergsteigers. Eine echte Mannesjugend

wird hier wieder erweckt, die im gefahrenarmen, nur auf Besitzwerb gerichteten Alltagsleben nur zu leicht einschlämmern will. Die Erhaltung solcher Jugend, solches Kampfergeistes rechtfertigt allein schon die Opfer, die die tüchtigen Berge nun einmal von uns fordern. Wehe dem Volke, dessen Jugend die Freude am Kampf mit der Gefahr verliert, es treibt seiner Vergeißung entgegen! Immer ist eine der festesten Stützen meines Glaubens an die ungebrogene Jugendkraft unseres Volkes die Betrachtung gewesen, daß es vor allen anderen ein Volk gefahrliebender Bergsteiger ist.

Und in diesem Feuer der Gefahr wird noch eine andere Mannesjugend gehärtet und vergolbet, die gute Kameradschaft, zu der vor allem auch die deutschen Leibesübungen erziehen wollen. Wenn wir daran gehen, uns einen Gefährten für schwere Bergfahrt zu erwählen, dann steht vor uns neben der Frage: „Was kann der Mann?“ schon die andere auf: „Was für ein Kamerad ist es?“ Wir wissen es alle: Wer nicht jeden Augenblick bereit ist, sein eigenes Leben einzusetzen, um das des Freundes zu retten, der soll den Bergen überhaupt ferne bleiben. Wie manche Scheingröße des Alltags ist in der Bergnot kläglich zusammengesunken — aber noch viel öfter: wie mancher sonst so stille und schlichte Kamerad ist dort oben emporgewachsen zum Riesen!

Wenn wir in der brüchigen Steilwand hängen oder uns durch den böartigen Gletscherbruch hindurchkämpfen und uns umbliden nach dem Manne, der unser Seil und damit unser Leben in seiner Hand hält, dann fragen wir den Teufel danach, welchen Namen und Titel unser Gefährte trägt und über welche Summe sein Steuerzettel lautet, uns genügt zu wissen, daß er uns die Treue hält auf Bestehen und Bergehen. Bergsteigen schweißt die Menschen aus den verschiedensten Volksschichten zusammen. Gemeinsames Berggelingen bildet die Brücke über alle eingebildeten Klüfte des Standes und Besitzes, und auch damit erfüllt es eine Aufgabe, die dem deutschen Sport zugewiesen ist.

So hat sich schon aus diesen wenigen und unvollständigen Ueberlegungen ergeben, daß auch im Hinblick auf die Volksgemeinschaft das Bergsteigen eine der wertvollsten Leibesübungen ist, die wir überhaupt betreiben können. Aber eins ist es, worin es sich grundsätzlich von allen anderen Sportarten unterscheidet: Es ist keine Massenbetätigung, sondern Persönlichkeitsausdruck; das Wirken des Bergsteigers geht nicht in die Breite, sondern in die Tiefe. Wenn wir das verkennen und darüber hinweggehen wollten, würden wir seinem innersten Wesen Gewalt antun. Massenverbindungen können den Bergsport niemals wirklich heben, sie führen höchstens zu Katastrophen; Jünger können nur von Mann zu Mann geworben werden, nachdem man sich im Einzelfalle davon überzeugt hat, daß der Neuling überhaupt die erforderlichen inneren Anlagen mitbringt. Bergsteigernaturen werden geboren, aber nicht serienmäßig hergestellt. —

So ist auch, wie schon eingangs angedeutet, der Bergsteiger anders als der Leichtathlet und der Turner, bei Massenschaustellungen schlechthin unverwendbar, er hat einfach nichts zur Schau zu stellen; er ist durch und durch landschaftsgebunden, und aus seiner Landschaft gerissen und auf die Sportbahn oder den Asphalt der Straße gestellt würde er ein ebenso unwahres und trauriges Abbild seiner selbst darstellen wie der Adler im Käfig. Einer planmäßigen Verwaltung des Bergsteigens im Rahmen der Leibesübungen sind daher durch die Natur der Sache gewisse Grenzen gezogen. Um so mehr müssen wir Bergsteiger bemüht bleiben, diese ungewollte Minderleistung auszugleichen dadurch, daß wir die Welt der Berge nicht nur als einen Platz voll steinerne Turngeräte betrachten, daß wir vielmehr ihren ganzen Gehalt als hohe Schule der Charakterbildung auszuschöpfen suchen und in ihnen das finden, was Goethe einmal als „Steigerung des Menschen“ bezeichnet hat. Damit leisten wir unserem Volke, wenn auch weniger sichtbar und nicht gut in Tabellenform zu registrieren, Dienste von einem Ausmaß, daß wir gewiß hinter keiner anderen Leibesübung zurückstehen. Und dieses Ziel selbst, nicht der Weg oder die Form dazu, ist doch wohl das im letzten Grunde Gewollte. —

Sich oben in den einsamen Bergen wächst allen Stürmen zum Trotz in schimmernder Reinheit das Edelweiß; in Plantagen gezüchtet entartet es und muß verkümmern . . .

Dom alpinen Büchertisch

Blodigs Alpenkalender 1936. 98 Blätter mit großen beschrifteten Bildern, darunter drei Vierfarben-Kunstblätter, Anstiegsblätter, geologische und meteorologische Beiblätter nebst interessantem Preisrätselfeld (1. Preis 100,— *R.M.*), Aufhänge- und Stellvorrichtung. Verlag des Blodigischen Alpenkalenders Paul Müller, München 2 *N.W.*, Preis 2,90 *R.M.*

Mit diesem Jahrgang beginnt der „Blodig“ sein zweites Jahrzehnt, dem ein Sektionsblatt anlässlich der Würdigung des Jahrganges 1935 ein herzliches „Vivat, crescat, floreat“ widmete. Wie sehr dieser Jahrweiser sich die Sympathie seiner Freunde erworben hat, das ist nicht nur aus der obigen Widmung, sondern auch aus dem Vortwort des Herausgebers (r. Blodig) zu erkennen, dem ein Freund des Kalenders schrieb: „So wie die Berge für mich die Quellen der Kraft sind, so ist Ihr Alpenkalender mir in den langen Zeiten, da mich das große Heimweh packen möchte, der gute Kamerad.“ Dies ist ohne weiteres verständlich, denn, wie der Verlag selbst in seinem Vortwort betont, ist es ihm „höchster Ehrgeiz einen schwachen Abglanz zu vermitteln von der Größe und Schönheit der Bergnatur, deren innere geistige Werte die Schöpfung spendet“. Es ist somit eine ausgesprochen persönliche Note, die dieser Kalender als Merkmal trägt, und die sich sowohl durch die Auswahl der Bilder und deren Beschriftung, als auch durch die außerordentliche Sorgfalt in der Wiedergabe der Bilder dem Beschauer aufdrängt. Der vorliegende 11. Jahrgang betont etwas mehr als sonst die Trübe, Trachten und Art der Bevölkerung.

Praktische Winke für den photographierenden Bergfreund. Unter teilweiser Benützung des Jahresbilderstoffes aus Blodigs Alpenkalender von Ernst Steinbrüchel, München. Verlag des Blodigischen Alpenkalenders, Paul Müller, München 2 *N.W.* Taschen-Format. Folge 1936. Preis 60 *Spf.*

Durchaus neuartig ist die Idee des Verfassers mittels der dem Heftchen beigegebenen technischen und bildmäßigen Besprechungen ausgewählter Blätter des bekannten „Blodigischen Alpen-Kalenders“ das Ganze zu einem kurzgefassten Anschauungsunterricht über Gebirgsphotographie zu runden. Eine sehr praktische Zusammenstellung alles Wissenswerten für den alpinistischen Lichtbildner, sowohl für den Anfänger als auch für den Fortgeschrittenen der Lichtbildkunst geschrieben.